



BIV Versammlung Neukirchen/E.

Aktuelles zum Boden- und Gewässerschutz

Kontrollen durch die Gewässeraufsicht, Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung, NEC – Richtlinie, Aufzeichnungspflichten, ÖDüPlan Plus, Gewässerschonender Pflanzenschutz Mais und Raps

03.04.2024, GH Scharinger, Handenberg

DI Thomas Wallner, Boden.Wasser.Schutz.Beratung, LK OÖ



HINWEISE ZU AUFZEICHNUNGSVERPFLICHTUNGEN

Gesamtbetriebliche Düngedokumentation gemäß NAPV*

*Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung

Jeder Betrieb hat seine Stickstoffdüngung betriebs- und kulturbezogen bis spätestens 31. Jänner des Folgejahres aufzuzeichnen. Betriebe in Gebieten mit verstärkten Aktionen zum Schutz des Grundwassers (Nitratrisikogebiet) müssen schlagbezogen aufzeichnen.

Von dieser Verpflichtung ausgenommen sind:

- Betriebe mit höchstens 15 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche (LN), sofern auf weniger als 2 ha Gemüse angebaut wird
- alle Betriebe, bei denen mehr als 90 % der LN als Dauergrünland oder Ackerfutter genutzt wird

Diese Aufzeichnungen können mit folgenden Programmen der Landwirtschaftskammer OÖ, Boden.Wasser.Schutz.Beratung vorgenommen werden:

- LK-Düngerrechner (ooe.lko.at und www.bwsb.at)
- ÖDüPlan Plus (www.bwsb.at und www.oedueplan-plus.at)
- oder handschriftlich mit Formularen erhältlich unter www.bwsb.at oder bei Ihrer Bezirksbauernkammer



Kontrollen Gewässeraufsicht

(Quelle: DI Sebastian Friedl-Haubner, Land OÖ)

Abteilung Wasserwirtschaft • www.wasserwirtschaft-ooe.at



Landwirtschaftliche Gewässeraufsicht

- seit 2012 wurden zirka 1100 Betriebe kontrolliert, zirka ein Fünftel ein- oder mehrfach beanstandet
- Kontrollen erfolgen nach einem definierten Prüfkatalog durch Mitarbeiter des technischen Prüfdienstes der AMA
- als Grundlage dienen mehrere Gesetze auf Landes- Bundes- und EU-Ebene: Wasserrechtsgesetz, Nitrat Aktionsprogramm Verordnung, Qualitätszielverordnung Grundwasser, oberösterreichisches Bodenschutzgesetz, GLÖZ-Standards
- bis 2022 pro Jahr ca. 100 Betriebe die ihre Lage in einem grundwassersensiblen Gebiet haben (z.B. Traun-Enns-Platte)
- ab 2023 Kontrollen unter neuen Vorgaben aufgrund der Novelle zur Nitrat Aktionsprogramm Verordnungen (NAPV)



Kontrollen Gewässeraufsicht

(Quelle: DI Sebastian Friedl-Haubner, Land OÖ)

Abteilung Wasserwirtschaft • www.wasserwirtschaft-ooe.at



Landwirtschaftliche Gewässeraufsicht ab 2023 - Was ist neu?

- §10 Besondere Vorgaben für die Gewässeraufsicht, verpflichtenden Kontrollquote:
 - 1,5 % der Betriebe im Gebiet gemäß Anlage 5 (Kremstal, östliche und westliche Traun-Enns-Platte)
 - 1,5% der Betriebe außerhalb Gebiet gemäß Anlage 5 mit der Verpflichtung zur Düngeaufzeichnung (§8 NAPV)
 - oberösterreichweit zirka 180 Betriebe jährlich davon 40 Betriebe im Gebiet gemäß Anlage 5

Summe der von den Bundesländern zu kontrollierenden Betriebe in NAPV gemäß 1,5% - Regelung (2020)

	Bgld	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien	Summe
INVEKOS-Betriebe	5.122	10.317	28.011	23.061	7.632	22.480	11.831	3.240	285	111.979
davon im Gebiet	3.029		7.032	2.439		986			133	13.619
1,5% der Betriebe im Gebiet	45	-	105	37	-	15	-	-	2	204
davon außerhalb Gebiet	2.093	10.317	20.979	20.622	7.632	21.494	11.831	3.240	152	98.360
aufzeichnungspfl. außerhalb Gebiet	767	2.258	10.133	9.358	400	3.912	380	180	34	27.422
davon 1,5%	12	34	152	140	6	59	6	3	1	411
Summe zu kontr.	57	34	257	177	6	73	6	3	3	616



Kontrollen Gewässeraufsicht

(Quelle: DI Sebastian Friedl-Haubner, Land OÖ)

Abteilung Wasserwirtschaft • www.wasserwirtschaft-ooe.at



Was wird konkret geprüft?

- 14-seitiger Prüfkatalog

Grundwasserschutz (QZV)	
1	Direkte Einleitung
2	Indirekte Einleitung
Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung (NAPV), GAB 2	
1	Zeitliche Düngebeschränkung gemäß §2 NAPV
2	Geeignete Verfahren zur Düngung gemäß §3 NAPV
3	Ausbringungsverbote N-Düngemittel gemäß §4 NAPV
4	Düngung in Gewässernähe gemäß §5 NAPV
5	Lagerung von Wirtschaftsdünger gemäß §6 NAPV
6	N-Grenzen gemäß §7 NAPV und WRG
7	Stickstoffdokumentation nach §8 bzw. §9 NAPV
Verwendung von Pflanzenschutzmitteln (Oö. BSG), GAB 7+8	
1	Verwendung zugelassener/identischer PSM
2	Einhaltung der Anwendungsbestimmungen
3	Persönliche Eignung des Anwenders
4	Einhaltung der sachgemäßen Lagerung
5	Geräteüberprüfung

Verwendung von Klärschlamm (Oö. BSG)	
1	Generelles Klärschlammausbringungsverbot
2	Klärschlamm-/Bodeneignung
3	Mengen-/Frachtregelungen
4	Ausbringungsverbote/-beschränkungen
Lebensmittelsicherheit (LMS)	
1	Verwendung von Bioziden und Dokumentation
Grundwassernutzung lt. WRRL bzw. WRG, GAB 1	
Reinhaltung der Gewässer nach § 30 und 31 WRG, GLÖZ	
Stickstoffdokumentation	



Kontrollen Gewässeraufsicht

(Quelle: DI Sebastian Friedl-Haubner, Land OÖ)

Abteilung Wasserwirtschaft • www.wasserwirtschaft-ooe.at



GAP – Konditionalität

GLÖZ 1 Erhalt von Dauergrünland	GLÖZ 2 Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen	GLÖZ 3 Strohabbrennverbot auf Ackerflächen	GAB 1 WRRL 2000/60/EC	GAB 2 Nitratrichtlinie 91/676/EWG	GAB 3 Vogelschutzrichtlinie 2009/147/EG	GAB 4 Flora/Fauna/Habitatrichtlinie 92/43/EWG
GLÖZ 4 Pufferstreifen entlang von Wasserläufen	GLÖZ 5 Geeignete Bodenbearbeitung	GLÖZ 6 Mindestbodenbedeckung	GAB 5 Lebensmittelsicherheit VO (EG) Nr. 1831/2003	GAB 6 Hormonanwendungsverbot 96/22/EG	GAB 7 Inverkehrbringen von PSM VO (EG) Nr. 1107/2009	GAB 8 Nachhaltige Verwendung von Pestiziden 2009/128/EG
GLÖZ 7 Anforderungen für die Anbaudiversifizierung	GLÖZ 8 Acker-Stilllegungsflächen/ Schutz LSE / Schnittverbot	GLÖZ 9 Sensibles Dauergrünland in N2000-Gebieten	GAB 9 Tierschutz Kälber Richtlinie 2008/119/EG	GAB 10 Tierschutz Schweine Richtlinie 2008/120/EG	GAB 11 Tierschutz Nutztiere Richtlinie 98/58/EG	
GLÖZ 10 Diffuse Quellen hinsichtlich Phosphat						

- Bisher Cross Compliance (teilweise überarbeitet)
- Bisher Greening (teilweise überarbeitet)
- Neue Anforderung im Rahmen Konditionalität
- Nationaler Standard

Kontrollen Gewässeraufsicht

(Quelle: DI Sebastian Friedl-Haubner, Land OÖ)

Abteilung Wasserwirtschaft • www.wasserwirtschaft-ooe.at



Im Falle einer Beanstandung?



- keine direkte Strafe durch das Amt der öö. Landesregierung
- Anzeige an zuständige Bezirksverwaltungsbehörde – Strafe aufgrund von bundes- oder landesgesetzlicher Grundlage; Zustellung spätestens 12 Monate nach Kontrolltermin
- landwirtschaftlicher Betrieb hat Möglichkeit zum Einspruch
- Meldung an die Bundesstelle der AMA – Sanktion durch Kürzung von GAP-Zahlungen; oftmals höher als Strafe durch die Bezirksverwaltungsbehörde
- Beanstandungen bei GLÖZ-Standards werden nur an die AMA gemeldet

Bei folgenden (Detail-)Anforderungen / Standards wurden Auffälligkeiten festgestellt:

Grundwasserschutz (QZV)		OK	A
1	Direkte Einleitung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Indirekte Einleitung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung (NAPV), GAB 2			
1	Zeitliche Düngebeschränkung gemäß §2 NAPV	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Geeignete Verfahren zur Düngung gemäß §3 NAPV	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Ausbringungsverbote N-Düngemittel gemäß §4 NAPV	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Düngung in Gewässerähe gemäß §5 NAPV	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Lagerung von Wirtschaftsdünger gemäß §6 NAPV	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	N-Grenzen gemäß §7 NAPV und WRG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Stickstoffdokumentation nach §8 bzw. §9 NAPV	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwendung von Pflanzenschutzmitteln (Oö. BSG), GAB 7+8			
1	Verwendung zugelassener/identischer PSM	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2	Einhaltung der Anwendungsbestimmungen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3	Persönliche Eignung des Anwenders	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Einhaltung der sachgemäßen Lagerung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Geräteüberprüfung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwendung von Klärschlamm (Oö. BSG)			
1	Generelles Klärschlammausbringungsverbot	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Klärschlamm-/Bodeneignung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Mengen-/Frachtingelungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Ausbringungsverbote/-beschränkungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lebensmittelsicherheit (LMS)			
1	Verwendung von Bioziden und Dokumentation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grundwassernutzung lt. WRRL bzw. WRG, GAB 1			
Reinhaltung der Gewässer nach § 30 und 31 WRG, GLÖZ			
Stickstoffdokumentation		JA	NEIN
Lage des Betriebes im Gebiet gemäß Anlage 5 (NAPV)		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>



Kontrollen Gewässeraufsicht

(Quelle: DI Sebastian Friedl-Haubner, Land OÖ)



Abteilung Wasserwirtschaft • www.wasserwirtschaft-ooe.at



Landwirtschaftlichen Gewässeraufsicht OÖ: erste Ergebnisse 2023

- 142 Betriebe wurden kontrolliert (Stand Nov. 23)
- 31 Betriebe wurden aus einem oder mehreren Gründen beanstandet
- Schwerpunkt lag auf: Innviertel, Bez. Grieskirchen, Anlage 5-Gebiet (40 Betriebe)
- Beanstandungen recht vielfältig ca. 65% lt. NAPV;
Rest lt. oö Bodenschutzgesetz und Qualitätszielverordnung Grundwasser
- häufig lt. NAPV: Lagerung Wirtschaftsdünger; Dokumentation und N-Obergrenzen
- häufig lt. BSG: **Geräteüberprüfung**; Zulassungsbestimmungen von PSM
- eine Beanstandung Mindeststandard Phosphor
- ein Betrieb mit 4 Beanstandungen



Kontrollen Gewässeraufsicht

(Quelle: DI Sebastian Friedl-Haubner, Land OÖ)

Abteilung Wasserwirtschaft • www.wasserwirtschaft-ooe.at



Verknüpfung von Kontrolle und Beratung

- Der Betriebsinhaber bzw. die auskunftserteilende Person wurde über das kostenlose Beratungsangebot der Boden.Wasser.Schutz.Beratung (www.bwsb.at) informiert.
- Der Betriebsinhaber bzw. die auskunftserteilende Person willigt einer Weitergabe der Kontaktdaten an sowie einer unverbindlichen Kontaktaufnahme durch die Boden.Wasser.Schutz.Beratung ein.

- Erstmals mit Kontrollen 2023
- 63 von 142 Betrieben haben einer Kontaktaufnahme zugestimmt (Stand Nov. 2023)
- 20 von 31 beanstandeten Betrieben haben einer Kontaktaufnahme zugestimmt – keine Verpflichtung

Kontrolle perfekt verlaufen, 2 Tage vorher Computer kaputt, LK Düngerechner, Hinweis auf ÖDüPlan Plus, Prüfprotokoll Spritze nachgeliefert vom Händler, LW sehr zufrieden, GLÖZ kein Problem, Jauchegrube abgedeckt, bedankt sich herzlich für den Anruf und meldet sich bei Bedarf.

Kontrolle gut verlaufen, Abstand dzu OGW (See) etwas zu gering, Soja, 12 Hühner Düngerechnung nicht einbezogen, LK Düngerechner - Hinweis ÖDüPlan Plus, Interesse vorhanden, Pflanzenschutz - Kontrollgang notwendig!!! 2 Felder GW Schongebiet, Ertraglage Saatmais, schaut sich ÖDüPlan an, meldet sich, bedankt sich und meldet sich wegen ÖDüPlan Plus

massive Beschwerden - sinnflutartige Menge an Kontrollen, heuer schon 11 Kontrollen, Steuergeldverschwendung, ist alles nur ein Witz., Kontrollor war OK; hat nur Kontakt angekreuzt um seinen Unmut zu äußern. Keine fachliche Diskussion möglich.

Kontrolle gut verlaufen, am Mistplatz kleine bauliche Verbesserung notwendig, Wulst brüchig, wird im FJ sobald kein Frost ist erledigt, GLÖZ 4 - keine Gewässer, eben, alter ÖDüPlan im Einsatz, neuer wird gekauft, Pflanzenschutz OK, Hinweis auf Ertragsermittlung ab EH hoch 1, Wasserschutz- Schongebiet - Hinweis auf PSM Auflagen, Schweinezucht und Ferkelproduktion auslaufend, bedankt sich für den Anruf und meldet sich bei Bedarf.



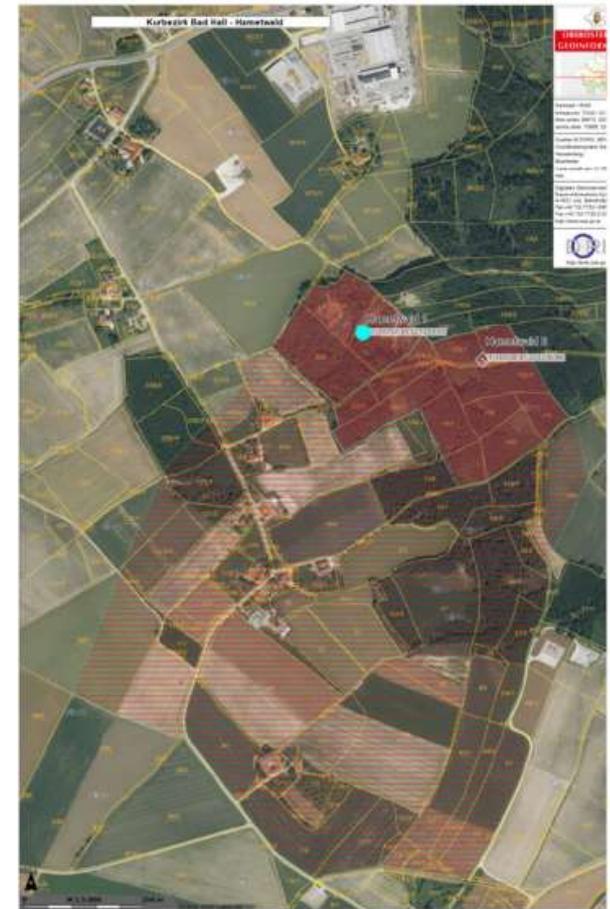
Kontrollen Gewässeraufsicht

(Quelle: DI Sebastian Friedl-Haubner, Land OÖ)

Abteilung Wasserwirtschaft • www.wasserwirtschaft-ooe.at

Boden- und Blattproben in Schutz- und Schongebieten

- zwei Termine jährlich zur Probennahme
- mögliche unerlaubte Herbizidanwendungen
- Anfang bis Mitte Mai: Terbutylazin
- Anfang bis Mitte September: Metazachlor und Dimetachlor
- 2022 Beprobungen: Wolfern, Waldneukirchen, Dietach, Enns und Ried i.d. Rdm. (Zirking);
ca. 15 Flächen beprobt - keine Beanstandungen
- 2023 Beprobungen: Machland, neues Schongebiet Sipbachzell, Steinerkirchen, Pettenbach, Oberndorf, Redlham;
ca. 15 Flächen – eine Beanstandung



Kontrollen Gewässeraufsicht

(Quelle: DI Sebastian Friedl-Haubner, Land OÖ)

Abteilung Wasserwirtschaft • www.wasserwirtschaft-ooe.at

Landwirtschaftliche Gewässeraufsicht

häufige Beanstandungen im Bereich Düngung:

- fehlende oder schlampige Aufzeichnungen
- unsachgemäße Lagerung von Wirtschaftsdünger
- Überschreitung von Düngeobergrenzen
- Düngerausbringung in Gewässernähe, im Verbotszeitraum, bei unzulässigen Bedingungen (wassergesättigt, schneebedeckt etc.)
- Phosphor Mindeststandard



04.12.2023



Kontrollen Gewässeraufsicht

(Quelle: DI Sebastian Friedl-Haubner, Land OÖ)



Kontrollen Gewässeraufsicht

(Quelle: DI Sebastian Friedl-Haubner, Land OÖ)



Kontrollen Gewässeraufsicht

(Quelle: DI Sebastian Friedl-Haubner, Land OÖ)



Gesamtbetriebliche Düngerberechnung (§ 7 Absatz 5 Aktionsprogramm)

1a Die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche des Betriebes	20,23 ha	
1b Die landwirtschaftliche Nutzfläche, die einen Stickstoffbedarf hat	18,26 ha	
2a Stickstoff ab Lager aus der eigenen Tierhaltung	4 502,5	
2b Wirtschaftsdüngerstickstoff ab Lager - der an andere Betriebe abgegeben oder von anderen übernommen wurde		
2c Wirtschaftsdüngerstickstoff ab Lager der am Betrieb ausgebracht wurde	je ha	222,6
	gesamtbetrieblich	4 502,5
3a Stickstoff aus organischen Düngern <i>feldfallend</i> , nichttierischer Herkunft		
3b Stickstoff aus mineralischen Handelsdüngern <i>feldfallend</i>	3 137,4	
3c Gesamter <i>feldfallender</i> Stickstoffeinsatz am Betrieb	je ha	348,8
	gesamt-betrieblich	7 054,6
3d Gesamter jahreswirksamer Stickstoffeinsatz am Betrieb	6 271,1	
7. Stickstoffbedarf der Kulturen am Betrieb minus Vorfruchtwirkung	3 749,4	
8. N-Saldo - Gegenüberstellung N-Einsatz und N-Bedarf	2 521,7	
9. P-Saldo - Gegenüberstellung P-Einsatz und P-Bedarf	2 131,7	
■ Die Einhaltung der Düngevorschriften (CC-Parameter)	eingehalten ja / nein	
• § 8 Aktionsprogramm: Die Begrenzung des Ausbringens von Stickstoff aus Wirtschaftsdüngern auf maximal 170 kg N (siehe Nr. 2c)	nein	
• Gesamtbegrenzung des Ausbringens von Stickstoff auf maximal 175 kg bzw. 210 kg N im Ø der LN (siehe oben Nr. 3c)	nein	
• Der N-Bedarf der Kulturen muss über dem N-Einsatz liegen	nein	
• Die Einhaltung des Phosphormindeststandard im ÖPUL 2015	nein	



Kontrollen Gewässeraufsicht

(Quelle: DI Sebastian Friedl-Haubner, Land OÖ)



671984 RECHNUNG 171552 vom 29.04.2020

HERRN 

AUFTRAG 611246 vom 29.04.2020
RECHNUNGSTAG = LIEFERTAG

SEITE 01

ART.NR	MENGE VE	BEZEICHNUNG	PREIS incl	BETRAG	UST
9176628	1990 KG	KAS 27% GRAN LOSE NAC 27 N WGS 349	0,2884	1.130,53	20
9176628	4140 KG	KAS 27% GRAN LOSE NAC 27 N WGS 495	0,2884	1.193,96	20
20,00% UST V. 1.937,09 = 387,42					
			RE-BETRAG INKL UST (EUR)	2.324,51	

Betrag bitte einzahlen
2.324,51 fällig am: 14.05.2020 BETRAG BITTE EINZAHLN!
Bei Electronic Banking bitte im Feld Zahlungsreferenz 671984171552 eingeben.

Ihre LFBIS-Nummer: 

DANKS FÜR IHREN EINKAUF! Umtausch nur mit Kaufbeleg innerhalb von 30 Tagen. Kein Umtausch v. Bestellware.

Handwritten notes:
1290
3990
4140
9300

Handwritten notes:
25m 174kg / Gebirg 13hm 425kg
30m 170kg / Weinermas 6,0hm 630kg



Kontrollen Gewässeraufsicht

(Quelle: DI Sebastian Friedl-Haubner, Land OÖ)

Abteilung Wasserwirtschaft • www.wasserwirtschaft-ooe.at

Landwirtschaftliche Gewässeraufsicht

häufige Beanstandungen im Bereich Pflanzenschutz:

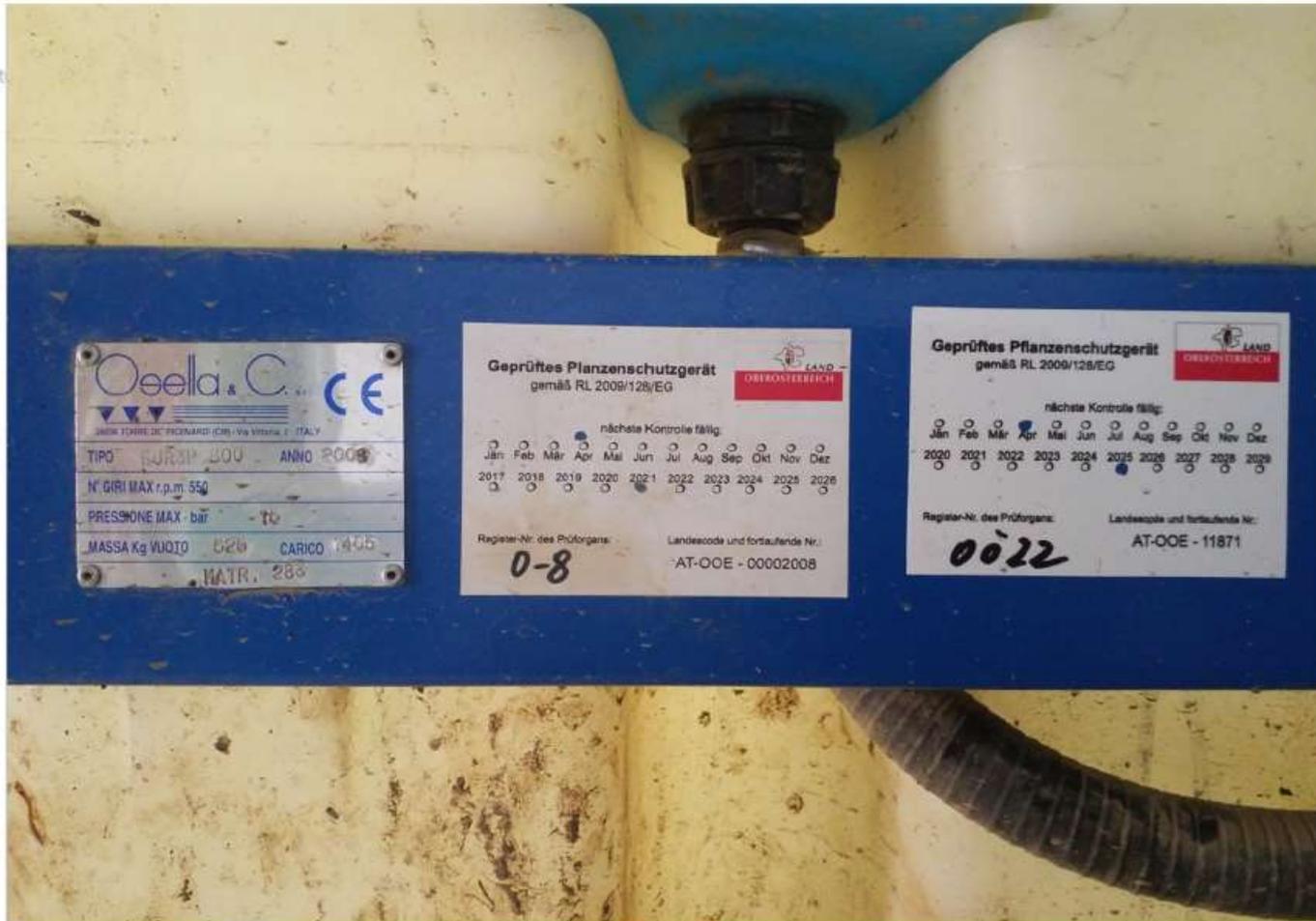
- kein oder abgelaufener Sachkundefausweis
- keine gültige Prüfplakette bei der Spritze
- Anwendungsbestimmungen von PSM nicht eingehalten
- unsachgemäße Lagerung der PSM
- fehlende oder schlampige Aufzeichnungen



Kontrollen Gewässeraufsicht

(Quelle: DI Sebastian Friedl-Haubner, Land OÖ)

Abt.



Kontrollen Gewässeraufsicht

(Quelle: DI Sebastian Friedl-Haubner, Land OÖ)



Kontrollen Gewässeraufsicht

(Quelle: DI Sebastian Friedl-Haubner, Land OÖ)

Abteilung Wasserwirtschaft • www.wasserwirtschaft-ooe.at

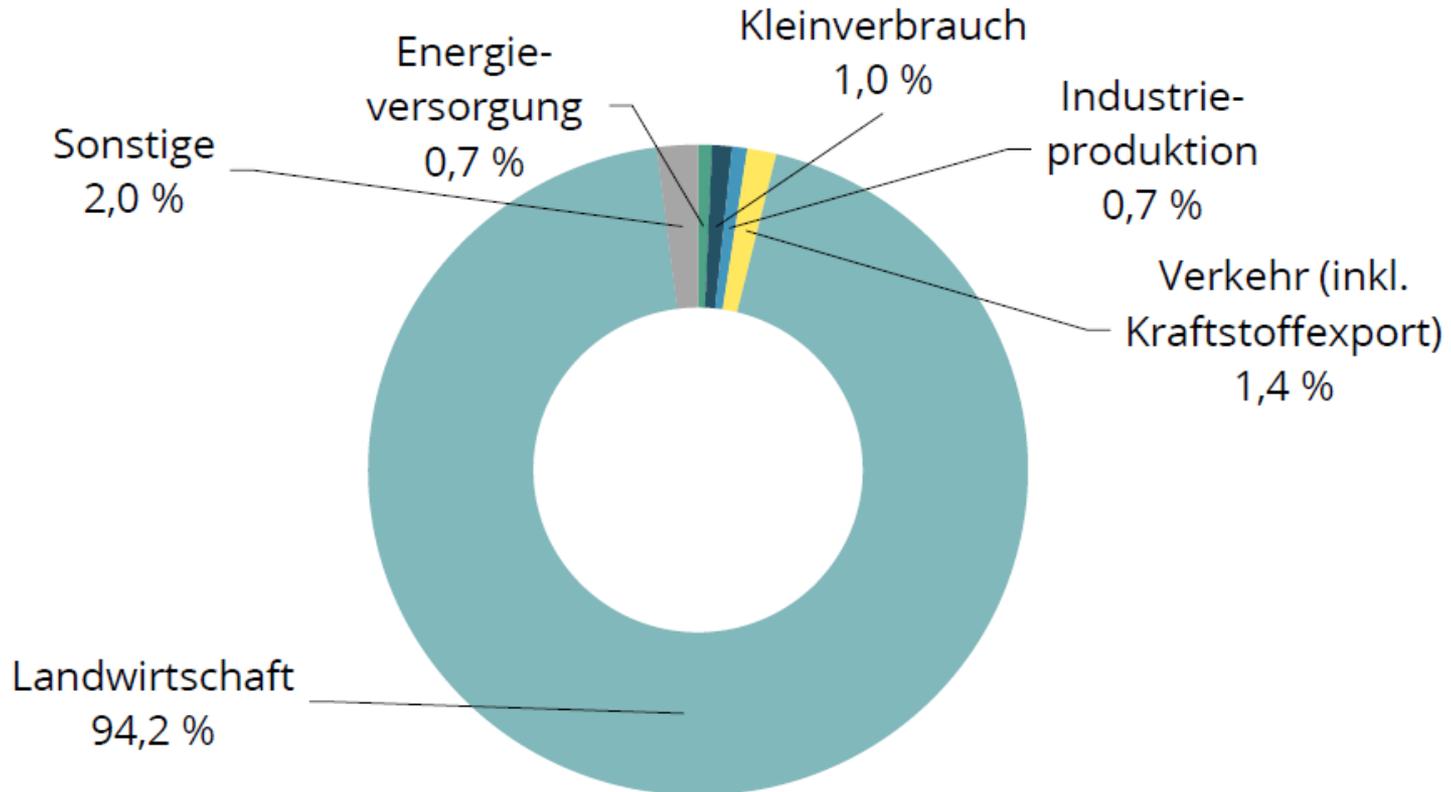
Fazit

- Neue Vorgaben ab 2023 herausfordernd aber umsetzbar
- umfassende Kontrolle durch hochqualifizierte Prüforgane
- gute Zusammenarbeit Land OÖ und AMA – "Vorzeigemodell"
- neue Datenbasis ermöglicht gezieltere Auswahl von Betrieben
- ca. 80% der Betriebe keine Beanstandung 😊



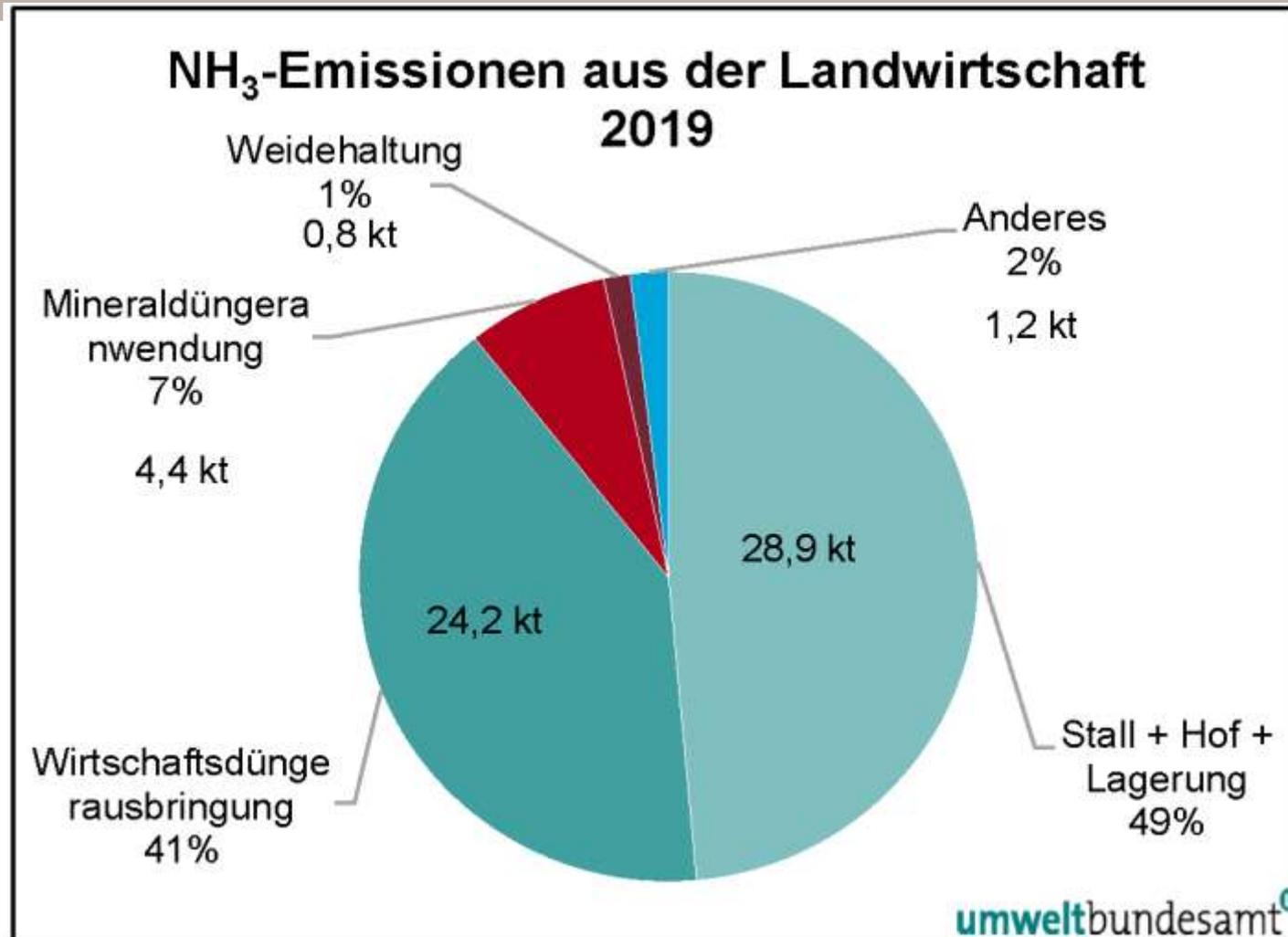
OLI - Luftschadstoffe

NH₃-Verursacher 2021



Quelle: Umweltbundesamt, 2023b

NEC-RL – NH₃-Emissionen



Quelle: DI Michael Anderl, UBA 2021

ÖPUL 2023-Neuteilnehmer 2024

Freiwilligkeit vor Zwang!

Quelle: DI Thomas Neudorfer, BML, Stand 02.01.2024

Maßnahmen	Wien	Niederösterreich	Burgenland	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Kärnten	Tirol	Vorarlberg	Summe
O6GUELLE		463	26	443	74	190	55	111	34	1.396

13. März 2024

Sonderthema Bodennahe Gülleausbringung Der Bauer 17

Sonderthema

Bodennahe Gülleausbringung

Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparierung ist die zentrale ÖPUL-Maßnahme, um eine Reduktion der Ammoniak-Emissionen zu erreichen.



Am Grünland erfolgt die bodennahe streifenförmige Ausbringung von Gülle am Käuflager mittels Schläggelschleppschleife.



Bodennahe Gülle-Ausbringung verpflichtend oder freiwillig?

„Am 32. Dezember 2024 ist es zu spät!“

NEC-Richtlinie/EG-L 2018 pot. Maßnahmen

- Festlegung von Maßnahmen mit bestmögliche Kosten-Wirkungs-Effizienz und Akzeptanz in der Praxis - Nachweisbarkeit
- Fütterung – Stall –Weide – Lager – Ausbringung - Mineraldünger



Ammoniakreduktionsverordnung

- **Einarbeitung:** Gülle, Jauche, Gärrest und nicht entw. Klärschlamm sowie Geflügelmist (einschl. Hühnertrockenkot) unverzügl. jedoch spätestens nach **4 h**! (Frist beginnt mit Beendigung der Ausbringung am Schlag)
- Überschreitung nur wenn:
 - Nichtbefahrbarkeit des Bodens infolge eines Witterungsereignisses nach der Ausbringung. Einarbeitung wenn nicht zur Gänze eingewaschen → unmittelbar wenn wieder befahrbar
 - Betriebe <5 ha LN ohne Bodenbedeckung auf mind. 2 Schlägen → **8 h** Einarbeitungsfrist
- Harnstoffdüngung für Böden
 - Mit Ureasehemmstoff (stabilisiert) oder
 - Unmittelbar einzuarbeiten → **4 h** nach Ausbringung



Ammoniakreduktionsverordnung

- **Aufzeichnungen** - für Betriebe >5 ha Ackerfläche
 - Name, Größe und Kultur des Schlages
 - Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) von Beginn und Ende der Ausbringung + Beginn und Ende der Einarbeitung
 - Art des ausgebrachten Düngemittels + ggf. Angaben über verzögerte Einarbeitung (Niederschlagsereignis)
- **Güllegrubenabdeckung**: Ab **240 m³** Gesamtfassungsvermögen am Betrieb ab **1.1.2028** vollflächige **verpflichtende** Abdeckung



NH₃-Reduktions-VO gem. EG-L gültig ab 1. Jänner 2023

➤ Dokumentation der Einarbeitung von rel. Wirtschaftsdüngern und Harnstoff www.bwsb.at Infothek - [Ammoniakreduktionsverordnung](#) | [bwsb - Formulare und Aufzeichnungsblätter](#)

Aufzeichnungsblatt gem. § 6 Ammoniakreduktionsverordnung für das WJ

In Anlehnung an Formblatt BMK

Bewirtschafter:in:

LFBIS-Nr.:

Anschrift:

¹ Folgende Düngemittelarten sind gemäß § 3 Abs. 1 und § 4 der Ammoniakreduktionsverordnung von der Aufzeichnungsverpflichtung umfasst:
Gülle, Jauche, Gärrest, nicht entwässertes Klärschlamm, Geflügelmist einschließlich Hühnerkot, stabiler Harnstoff, unstabiler Harnstoff.

Bezeichnung Schlag bzw. Feldstück	Fläche (in ha)	Anzubauende Kultur	Art des aufgebr. Düngemittels ¹	Ausbringung Datum/Uhrzeit		Einarbeitung Datum/Uhrzeit		ggf. Angabe zu verzögerter Einarbeitung
				Beginn	Ende	Beginn	Ende	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Befahrbarkeit nicht gegeben *
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Dünger eingewaschen **
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

* Befahrbarkeit nicht gegeben: Boden wurde durch un-
verfestigt (innerhalb der vier Stunden Frist). Sobald der Boden wieder befahrbar
aufgenommen und abgeschlossen werden. Auch organi-

** Dünger eingewaschen: Es dürfen weder Dünger- noch
Harnstoff in den Boden gelangen. Die Aufzeichnung muss spätestens 1
Wochen nach der Ausbringung - jedoch nicht die



eingetreten sein (innerhalb der
siegem Dünger) sofort wieder

er Harnstoff nicht eingearbeitet

NH₃-Reduktions-VO gem. EG-L gültig ab 1. Jänner 2023

➤ Überprüfung der Verordnung bis spätestens 31. Dezember 2025 bzgl. Zielerreichung

- **Bodennahe** streifenförmige Ausbringung
- **Verbot** des Einsatzes von **Harnstoff** als Düngemittel
- die **Erforderlichkeit** der Aufrechterhaltung der Verpflichtung zur **Abdeckung** von Anlagen oder **Behälter** zur Lagerung von flüssigem Wirtschaftsdünger und flüssigem Gärrest im Bestand gemäß § 5.



NH₃-Reduktions-VO gem. EG-L gültig ab 1. Jänner 2023

➤ **Kontrolle**

§ 8. Behörde

- Verstöße gegen die in dieser Verordnung normierten Ge- und Verbote sind von der gemäß Verwaltungsstrafgesetz 1991, BGBl. Nr. 52/1991, örtlich zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde zu ahnden.
- Schreiben BMK an die Länder (OÖ AUWR) im Dez. 2022 – zur Gegenzeichnung an die Abt. L+FW
- Abstimmung Land OÖ + LKOÖ (4. April 2023)
- Info an die Bezirkshauptmannschaften
- Anlassbezogene Kontrolle
- Beurteilung amtlicher Sachverständigendienst der Abt. L+FW
- Einarbeitung NAPV ≠ Einarbeitung NH₃-Red-VO incl. Doku

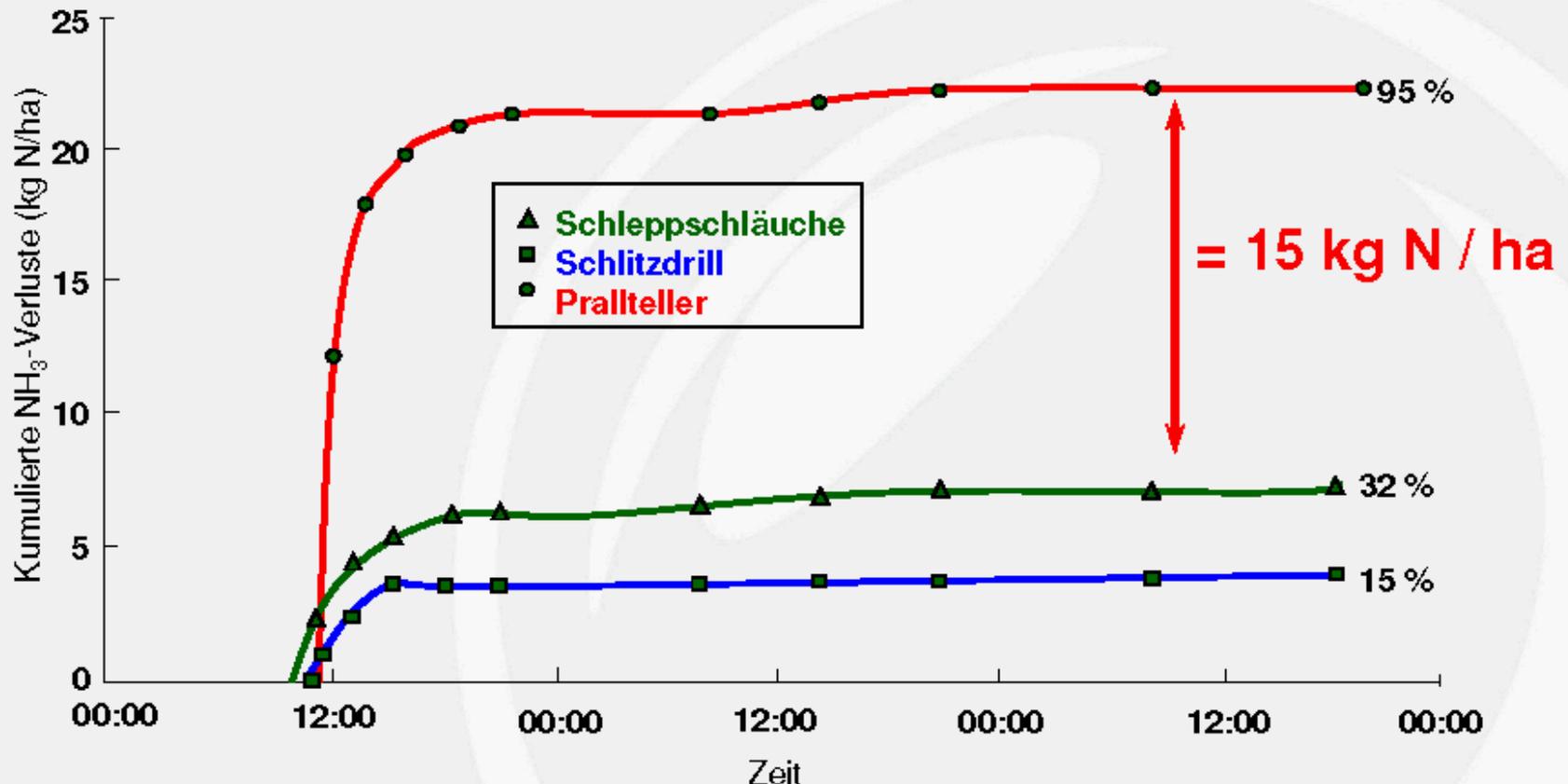
NH₃-Red-VO – Abdeckung von Güllegruben versus Einarbeitung-Kleinschlagregelung

- Zur Diskussion steht als Abtausch der Abdeckungsverpflichtung mit:
 - Sofortige Einarbeitung (innerhalb von 4 h) auch von **gesamtem Festmist** auf Ackerland ohne Bodenbedeckung
 - Technisches Potential gemäß UBA 2023: 465 Tonnen NH₃
 - Kostengünstige Maßnahme
 - Flexible Abdeckung mit:
 - Schwimmdecke (max. 2 x Aufrühren/a + Doku)
 - Folie
 - Strohhäcksel (Doku)
 - Hexa-Cover
 - ...
- Klarstellung, dass Güllekeller von der VO ausgenommen sind



Ammoniakverluste - Verteiltechnik

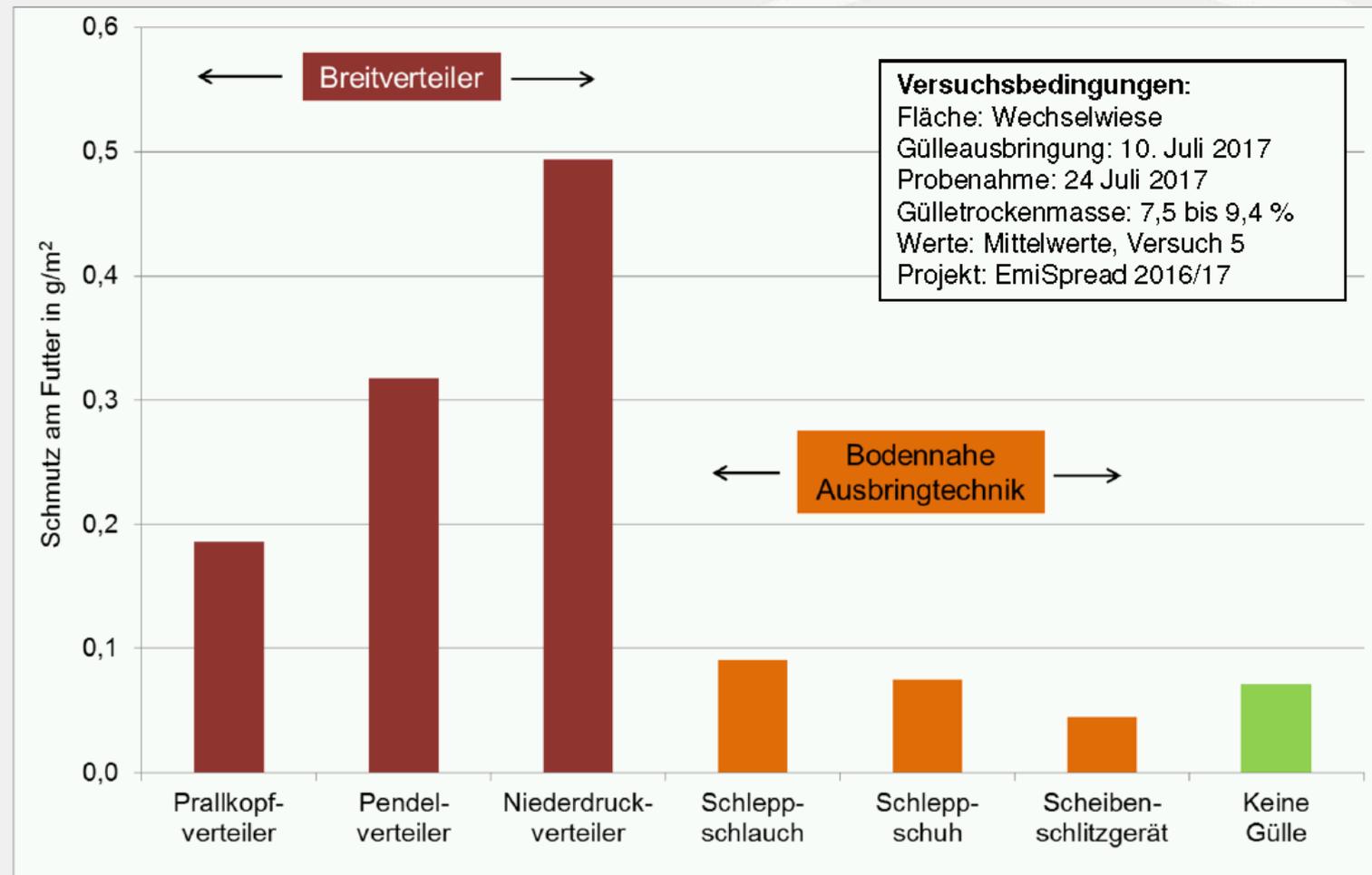
(Quelle: R. Frick, FAT Bericht 486)



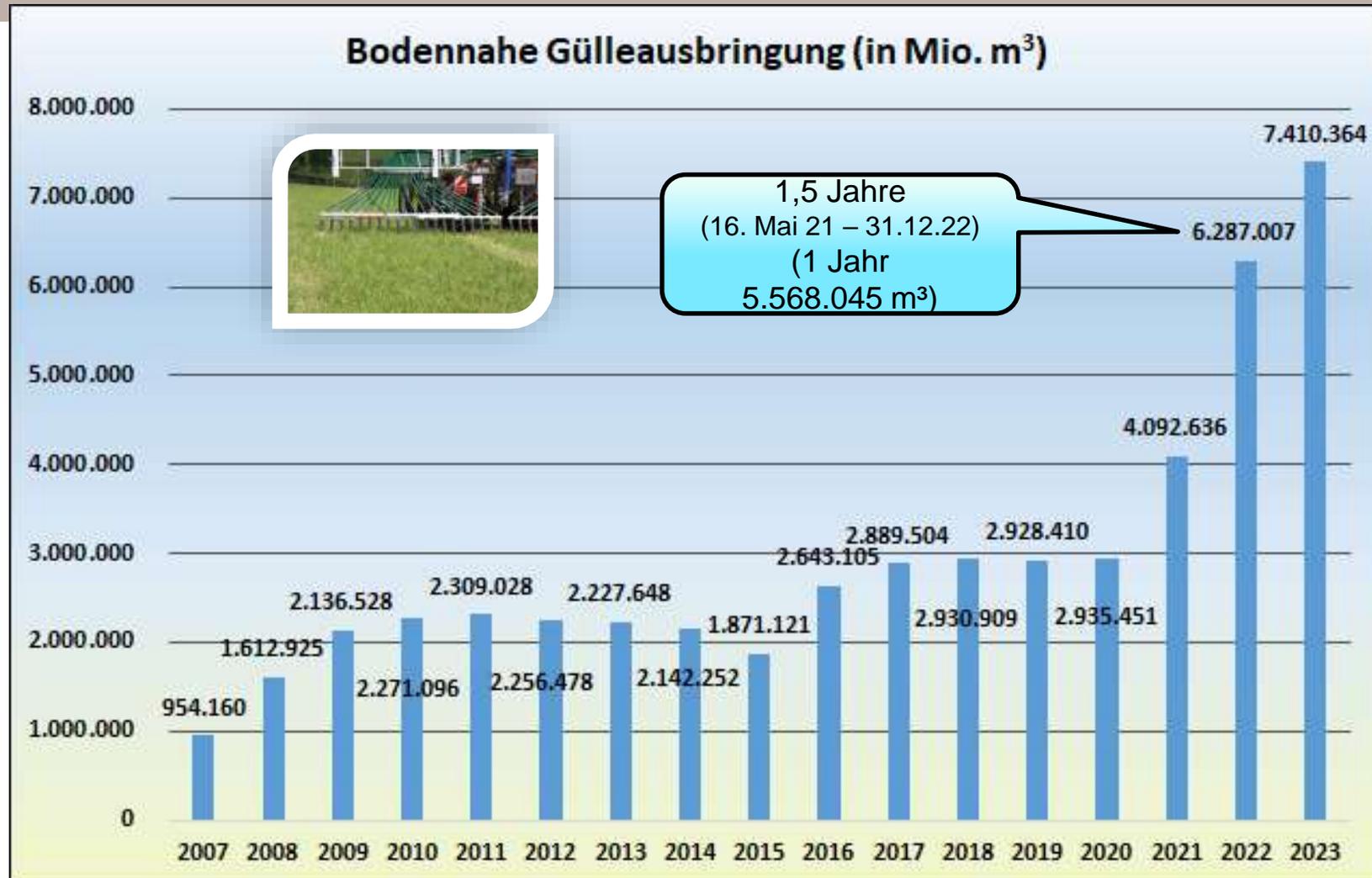
Ausbringungsmenge: 29-33 m³ pro ha auf Kunstwiese; Rindvieh-Vollgülle mit 3,4 % TS und 0,8 kg NH_4 -N pro m³; trockener Boden; Temperatur beim Ausbringen 24 °C. Tänikon, Juli 1994

Futterverschmutzung gewogen

Wechselwiese, Düngung nach 2. Schnitt 2017, Probenahme 2 Wo. danach



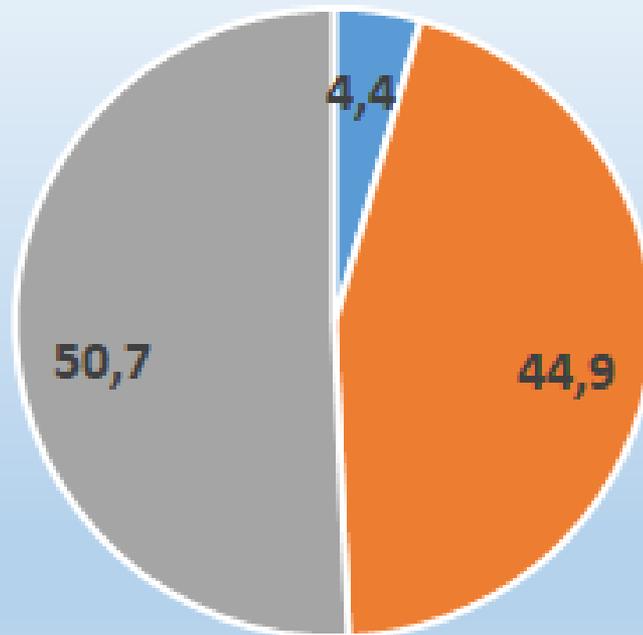
Bodennahe Ausbringung Stand 4. Dezember 2023



Bodennahe Techniken

Stand. 4. Dezember 2023

Anteil der Verteiltechniken in % der bodennah ausgebrachten Menge 2023



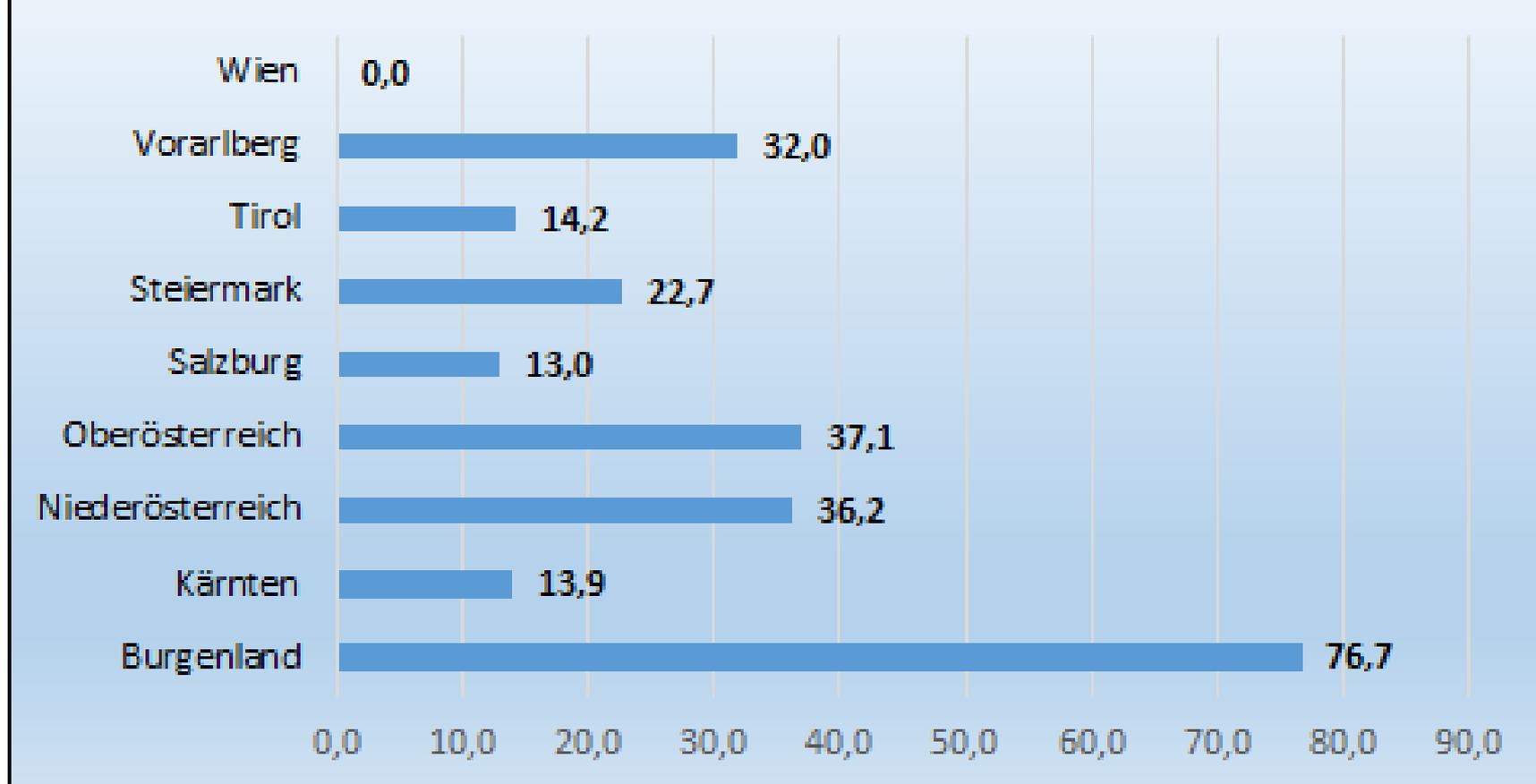
■ Injektor ■ Schleppschuh ■ Schleppschlauch

Bodennahe Ausbringung – Stand 4. Dezember 2023



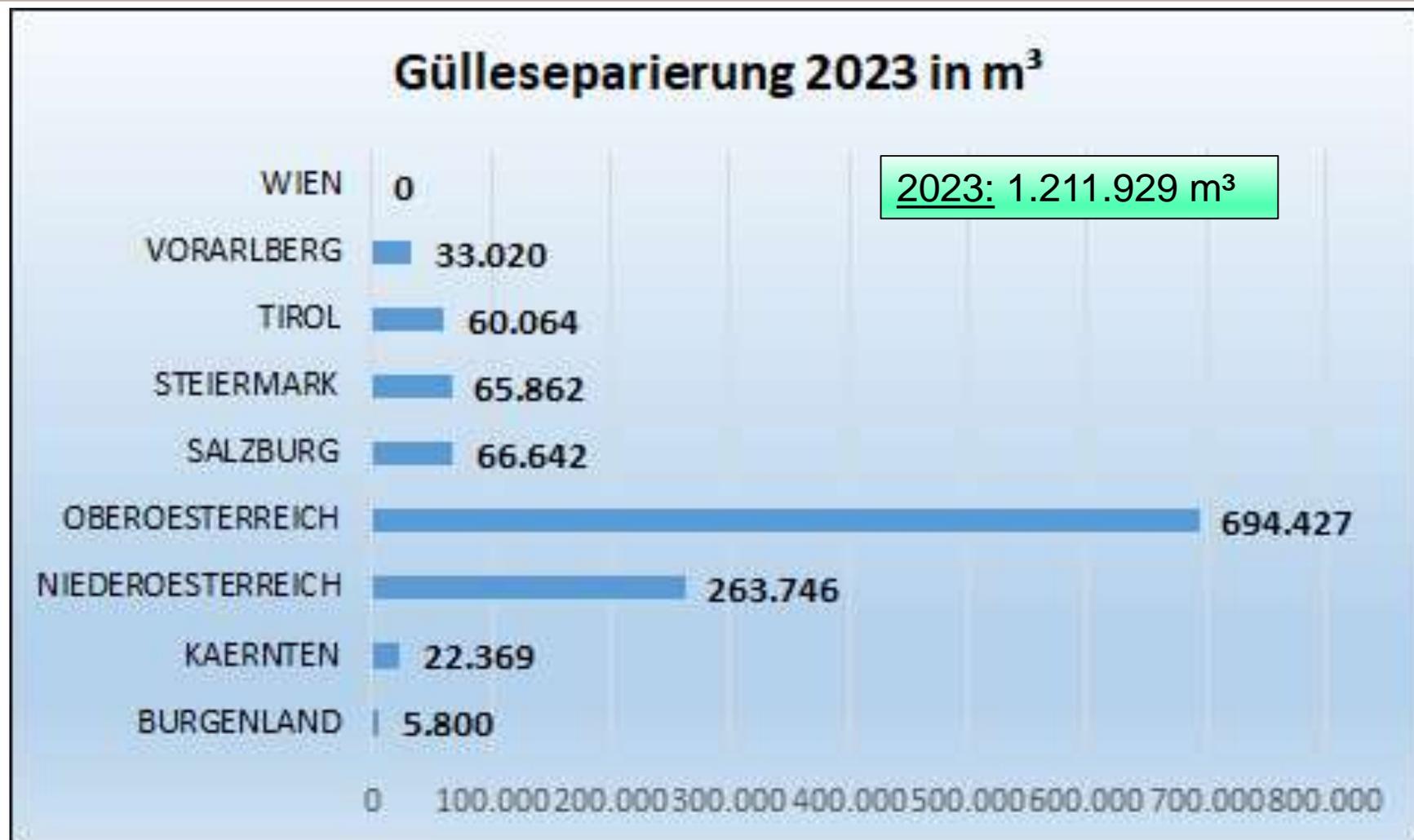
Bodennahe Ausbringung – Stand 4. Dezember 2023

Anteil bodennah am Gülleanfall in %



Separierung Rindergülle

Stand 5. Dezember 2023



NEC-Richtlinie – Ammoniak

Bodennahe Ausbringung

➤ Prämiensätze ab 1. Jänner 2024

- statt 50 % → **0 %** Mindestausbringungsmenge
- Erhöhung von 30 m³ auf **50 m³ Gülle/ha.a am Grünland und Feldfutter** Prämienenerhöhung – neue Kategorie Schleppschuh

Höhe der Förderung

Förderfähige Mengen	Details	Euro/m ³
Bodennahe Gülleausbringung auf Ackerflächen sowie Grünland	Schleppschlauchverfahren	1,10
	Schleppschuhverfahren	1,50
	Gülleinjektionsverfahren	1,70
Gülleseparierung	bis max. 20 m ³ je Rinder-GVE (gemäß 1.6.2) und Jahr	1,50





Exkurs Deutsche Dünge-VO

➤ **Bestelltes Acker**

- *Ab 1. Februar 2020 nur streifenförmig*

➤ **Grünland und Feldfutter**

- *Ab 1. Februar 2025 nur streifenförmig; grundsätzliches Verbot von Prall- und Schwenkkopfverteilern*

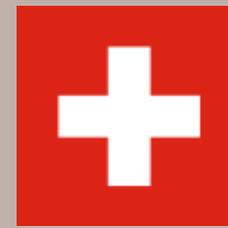
➤ **Ausnahmen für Grünland und mehrjährigem Feldfutterbau**

- wenn Grünland > 30 % der Fläche mit einer Hangneigung > 20 %

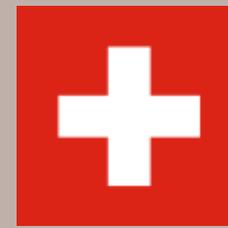
➤ **Ausnahmen für kleine Betriebe**

- Betriebe < 15 ha LN (ohne Dauerkulturen, ext. Dauerweiden ohne zusätzliche N-Düngung, Grünlandflächen mit einer Hangneigung > 20 % auf mehr als 30 % der Fläche)





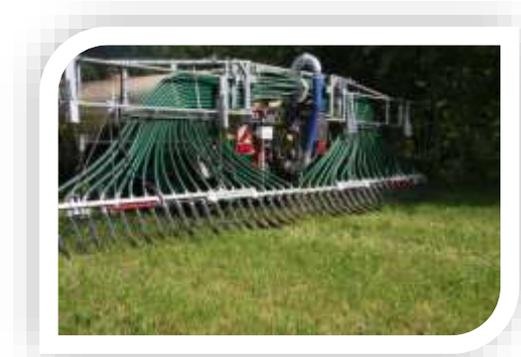
- Ab dem **1. Januar 2024** müssen in der Schweiz
 - Ganzjahresbetriebe (nicht die Sömmerungsbetriebe),
 - > 3 ha LN
 - < 18 % Hangneigung
- Gülle und flüssige Vergärungsprodukte mit emissionsmindernden Verfahren ausbringen.
- Grundsätzlich müssen Gülle und flüssige Vergärungsprodukte, unabhängig von der Ausbringtechnik, möglich unter idealen Witterungs-, Vegetations- und Bodenbedingungen ausgebracht werden.
- Werden Gülle und flüssige Vergärungsprodukte im Ackerbau mit Breitverteilern ausgebracht, so sind diese ganzflächig in den Boden einzuarbeiten. Diese Einarbeitung muss möglichst rasch, jedoch innerhalb von maximal 4 Stunden geschehen.
- Basis: CH-Luftreinhalte-VO



➤ **Von der Schleppschlauchpflicht befreit sind:**

- Flächen mit > 18 Prozent Hangneigung
- Einzelflächen < 25 Aren
- sowie folgende Kulturen:
 - Wenig intensiv genutzte Wiesen
 - Hochstamm-Obstgarten der Qualitätsstufe II
 - Dauerkulturen (wie Reben, Christbäume, etc.)
 - Weitere Kulturen gemäß Merkblatt von Agridea «emissionsmindernde Ausbringverfahren»

- Feinstaub/Ammoniak – enormer Druck für den Sektor Landwirtschaft
- Maßnahmen in allen Bereichen (Fütterung, Stall, Lager, Weide, Ausbringung, Mineraldünger) erforderlich
- **Bodennahe streifenförmige Ausbringung ist die zentrale Maßnahme in der Wirtschaftsdünger-Systemkette für die Zielerreichung**
- „Freiwilligkeit vor Zwang“ - Freiwillige Maßnahmen Invest/ÖPUL – Beratung/Sensibilisierung – **Info-Kampagne 2024**
- Ammoniak-Reduktions-Verordnung – **Evaluierung am 31. Dezember 2025**
- **Win-Win-Situation Unterstützung durch die öffentl. Hand – höhere N-Effizienz, höhere Ertragssicherheit und bessere Futterqualität, weniger Nachbarschaftskonflikte!**
- Solidarität in der LW ist gefordert!

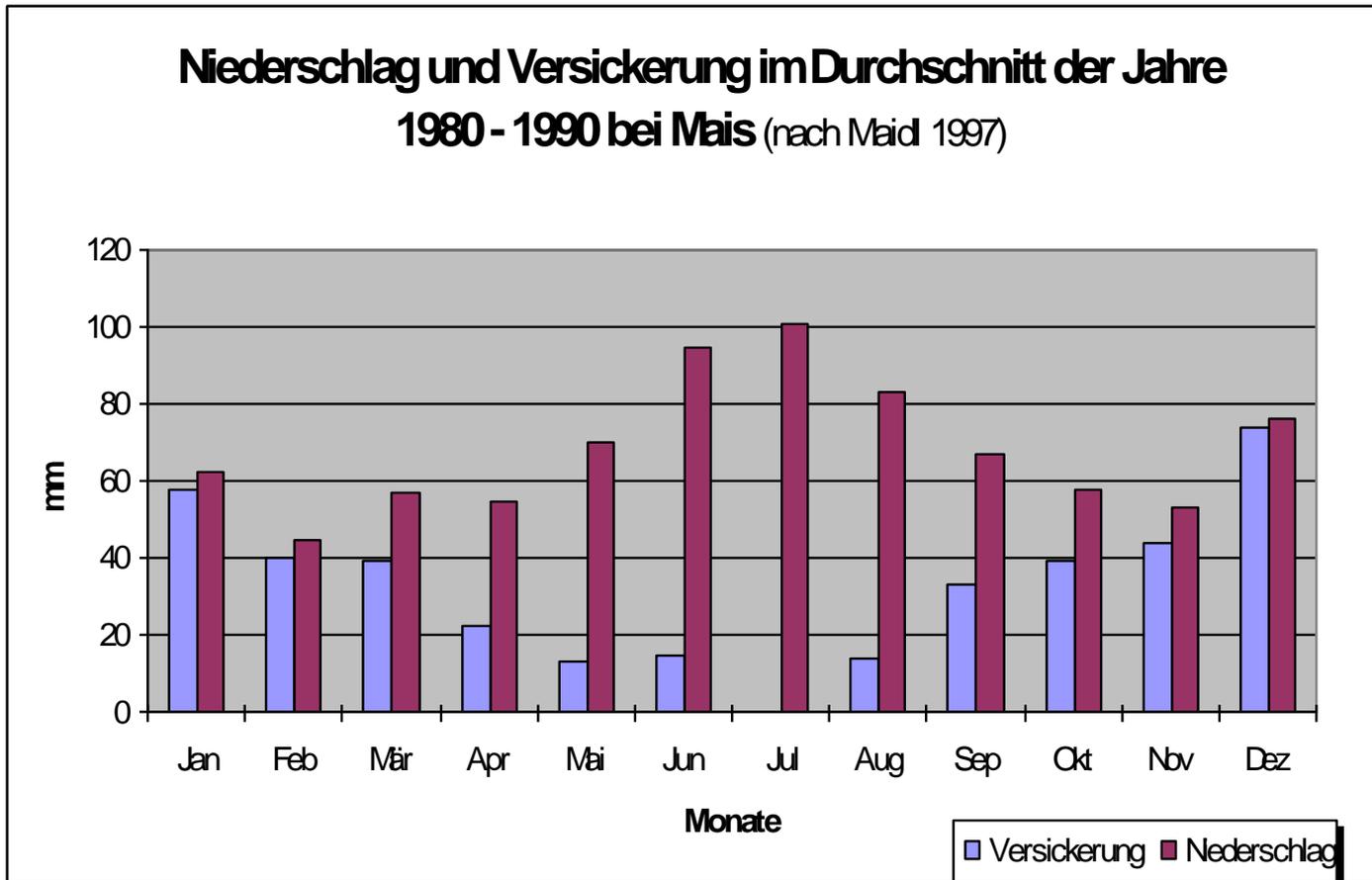




Nitrat-Aktions-Programm-Verordnung (NAPV) – ab 1. Jänner 2023



Mais – ND-Versickerung 1



Stickstoff: Zentrale Maßnahmen - Gewässerschutz

1. Ausreichender Lagerraum
2. Zwischenfruchtbau
3. Optimierte Düngung
 - Düngemenge
 - Düngzeitpunkt
 - Technik
4. Dokumentation?

Zahlreiche gesetzliche Vorgaben!





- Der EuGH hat mit Urteil vom 3. Oktober 2019, C-197/2018, entschieden, dass Wassernutzer das Recht haben, die Maßnahmen des Nitrat-Aktionsprogramms gerichtlich überprüfen zu lassen.
- Anträge des **Wasserleitungsverbandes Nördliches Burgenland**, der Gemeinde Zillingdorf und eines Hausbrunnenbesitzers hat das BMLRT die Wirksamkeit der in der NAPV - insbesondere für das Nördliche Burgenland - festgelegten Maßnahmen geprüft.
- Offensichtlich haben sich die Maßnahmen als nicht ausreichend erwiesen. Die NAPV ist nachzuschärfen!
- WLW Nördl. Bgld. Regelungsvorschlag Maßnahmenpaket im Versorgungsgebiet des WLW übermittelt.
- Aktuell – Anzeige und Überprüfung durch den VfGH - erledigt
- **Schongebiets-VO in der Steiermark** – Graz bis Bad Radkersburg
- **Deutsche Düng-VO**

§ 2 Sperrfristen



➤ **Acker neu:**

- Das Ausbringen von **leichtlöslichen** stickstoffhaltigen Düngemitteln ist **ab der Ernte der Hauptfrucht** verboten.
 - Ausgenommen auf **Raps, Gerste oder Zwischenfrüchten bis 31. Oktober** zulässig, sofern der **Anbau bis 15. Oktober** erfolgt ist.
- Das Ausbringen von **langsam löslichen, stickstoffhaltigen Düngemitteln** ist **ab dem 30. November** verboten.
- Sperrfristende mit 15. Februar
 - Ausgenommen Kulturen mit frühem Stickstoffbedarf wie Durum-Weizen, Raps und Gerste sowie für Kulturen unter Vlies oder Folie ab dem 1. Februar des Folgejahres



§ 2 Sperrfristen



➤ **Grünland und Ackerfutterflächen**

- ist das Ausbringen von stickstoffhaltigen Düngemitteln
ab 30. November bis 15. Februar des Folgejahres verboten



➤ **Andere LN neu:**

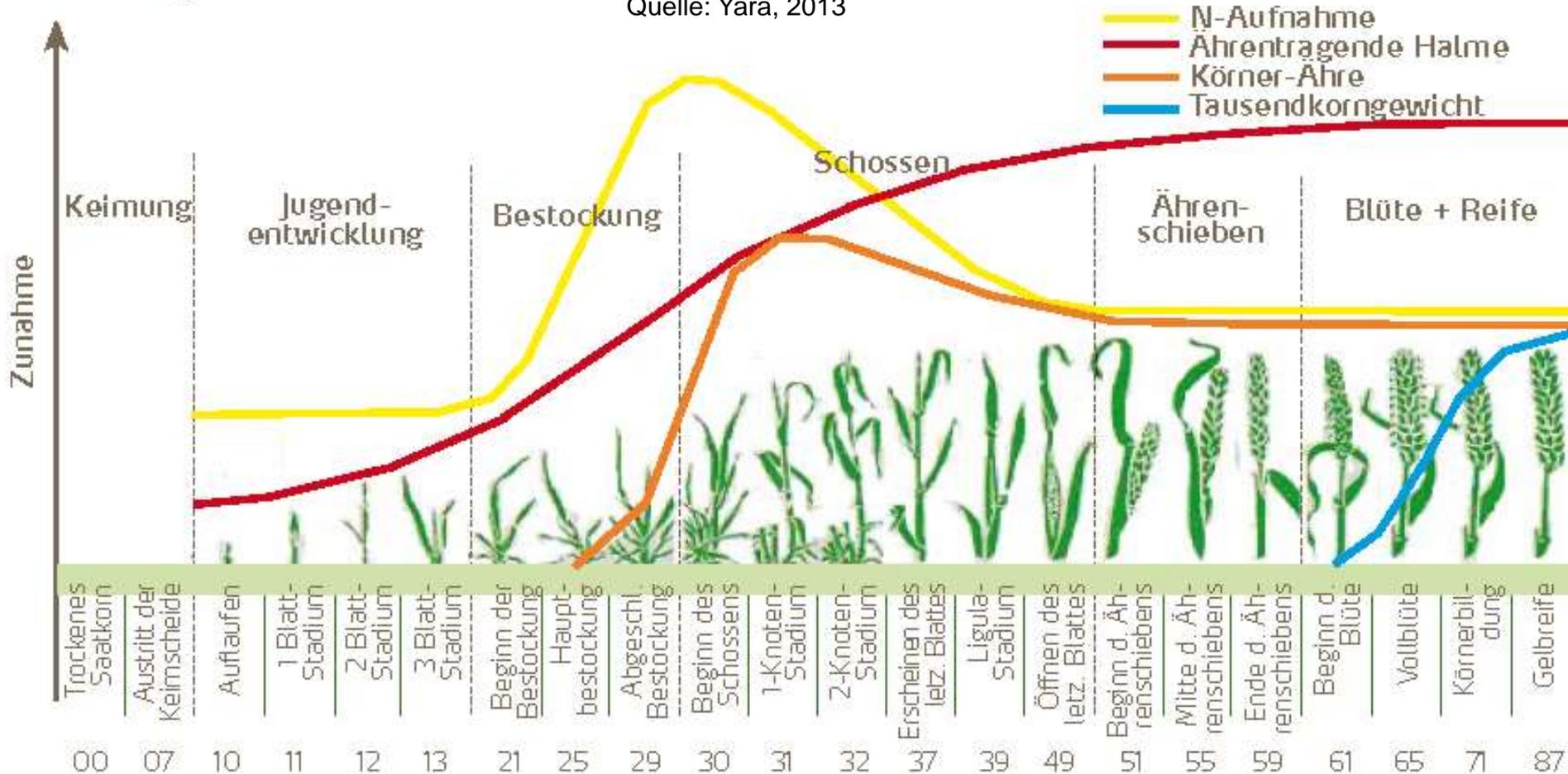
- leichtlöslichen stickstoffhaltigen Düngemitteln vom **15. Oktober bis 15. Februar** des Folgejahres verboten
- langsam löslichen stickstoffhaltigen Düngemitteln ist vom **30. November bis 15. Februar** des Folgejahres verboten.



N – Aufnahme bei Wintergetreide

Wintergetreide

Quelle: Yara, 2013



NID 2024 – heuer geringe N_{min}-Werte

bwsb / Infothek / Düngung

| NID "NitratInformationsDienst"

NID "NitratInformationsDienst"

Mineraldünger

Der NID stellt eine Information über das N_{min}-Potenzial und somit über den Vorrat an Nitratstickstoff im Boden zur Verfügung. Ziel ist eine bedarfsgerechte Düngung zu Weizen, Triticale und Mais und somit eine Verringerung des Nitrataustrags ins Grundwasser.

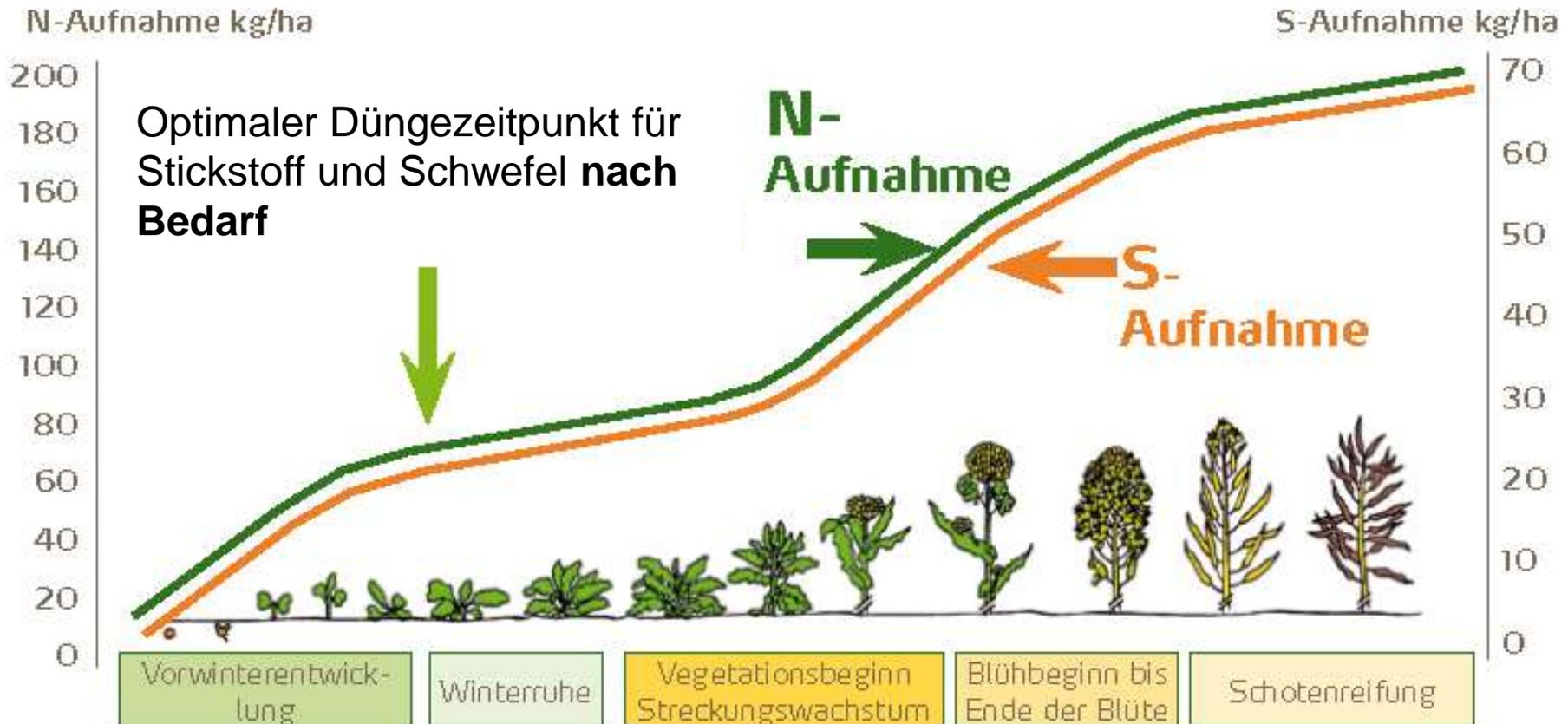
Phosphordüngung

Vorrat an pflanzenverfügbaren Stickstoff Mitte Februar 2024

Der Gehalt an mineralischem Stickstoff (N_{min}) betrug im Durchschnitt (gerundet) 29 kg N/ha (2023: 48 kg N/ha, 2022: 37 kg N/ha, 2021: 49 kg N/ha), in den einzelnen Tiefenstufen durchschnittlich 13 kg in den obersten 30 cm, 8 kg in 30 bis 60 cm und 7 kg in 60 bis 90 cm Tiefe. Die Werte der heuer untersuchten Schläge lagen zwischen 15 und 47 kg N/ha in 0 bis 90 cm Bodentiefe und damit auf durchaus niedrigem Niveau. Nur vier der untersuchten Feldstücke hatten N_{min} Gehalte im Boden zwischen 40 und 50 kg N/ha.

Unterschiede zwischen N_{min} Gehalte von Schlägen in der nördlichen Traun-Enns-Platte (Bezirke Linz Land und Wels Land) und der südlichen (Bezirke Kirchdorf und Steyr) waren nicht feststellbar. Im Durchschnitt machte es auch keinen Unterschied, ob Winterweizen, Triticale oder Roggen angebaut war. Die am häufigsten vertretenen Vorfrüchte waren Körnermais, Soja und Ackerbohne. Auf die im Februar gemessenen N_{min} Gehalte hatte dies nur sehr geringe Auswirkungen. Felder mit langjähriger Wirtschaftsdüngerausbringung hatten jedoch (unter Berücksichtigung der Vorfrucht) etwas höhere N_{min} Gehalte, wenngleich der Unterschied mit durchschnittlich 7 kg N/ha ebenfalls gering ausfällt.

N – Aufnahme bei Winterraps



Quelle: Yara, 2013

Nährstoffaufnahme

Mais

Nährstoffaufnahme der Maispflanze innerhalb der verschiedenen Wachstumsphasen

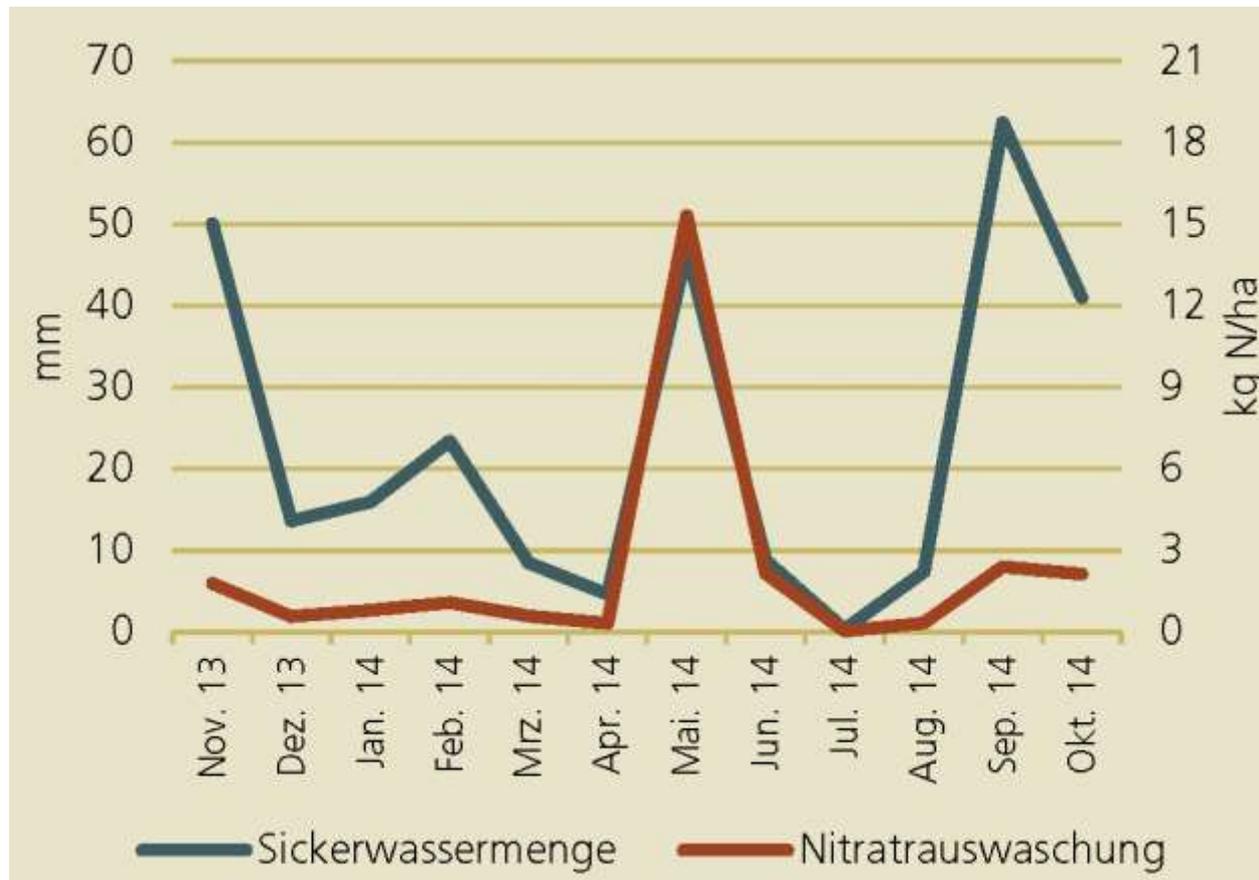
(Quelle: INRA 1986)

Wachstumsphasen	Nährstoffaufnahme		
	in %		
	N	P2O5	K2O
Aufgang bis 8-Blattstadium	2	1	4
8-Blattstadium bis Eintrocknen der Narbenfäden	85	73	96
Kolbenreife	13	26	0

Nährstoffmangel in der mittleren
Wachstumsphase ist nicht kompensierbar!

N-Auswaschung – Lysimeter

Nitratauswaschung am tiefgründigen Standort in Eberstalzell



Quelle:
Forschungsprojekt
Lysimeter
Technischer
Endbericht 2014

Herbstdüngung (mineralisch) WiWeizen (mit/ohne Strohdüngung) - Ertrag

- Versuchsergebnisse aus Bayern 2007-2009 - Autoren: Dr. M. Wendland, K. Offenberger, M. Euba
- 1 Standort, Herbstdüngung (0/20/40 kg N Herbst mittels ASS – mit und ohne (Abfuhr) Strohdüngung 80 dt/ha, ges. N 140/160)

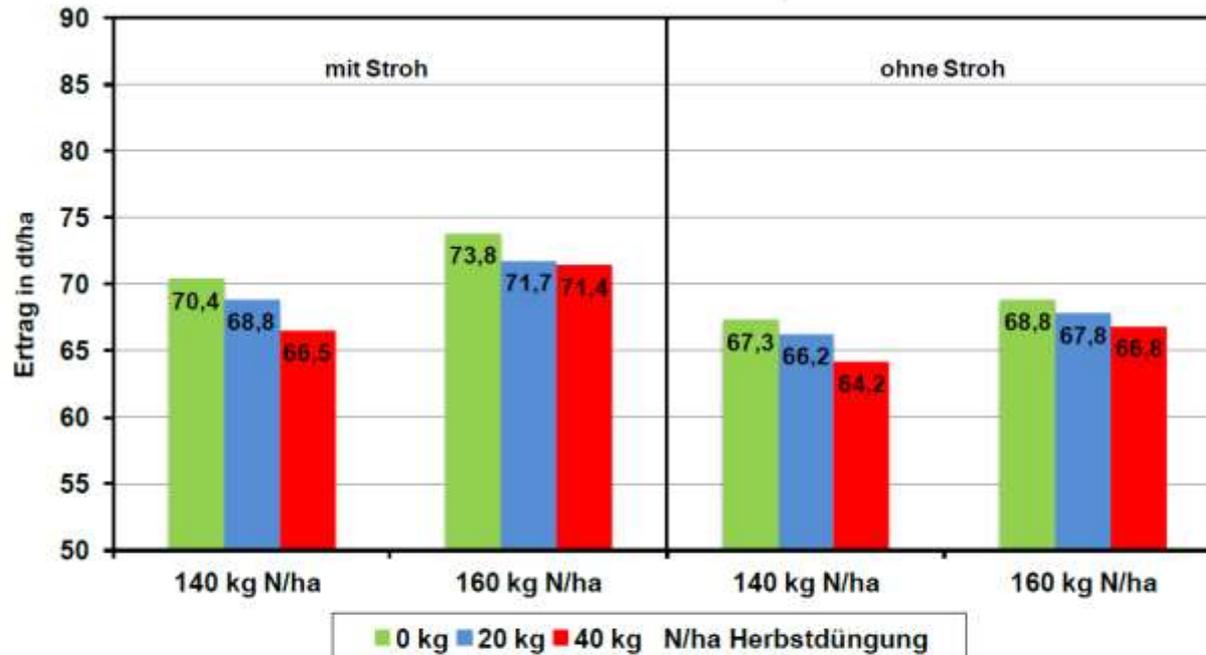


Abb. 2: Winterweizen-Ertrag mit/ohne Strohdüngung bei Vorfruchtente, Mittel von Schraudenbach, Jahre 2008 und 2009, n=2

Herbstdüngung (mineralisch) WiWeizen (mit/ohne Strohdüngung) – RP

- Versuchsergebnisse aus Bayern 2007-2009 - Autoren: Dr. M. Wendland, K. Offenberger, M. Euba
- 1 Standort, Herbstdüngung (0/20/40 kg N Herbst mittels ASS – mit und ohne (Abfuhr) Strohdüngung 80 dt/ha, ges. N 140/160)

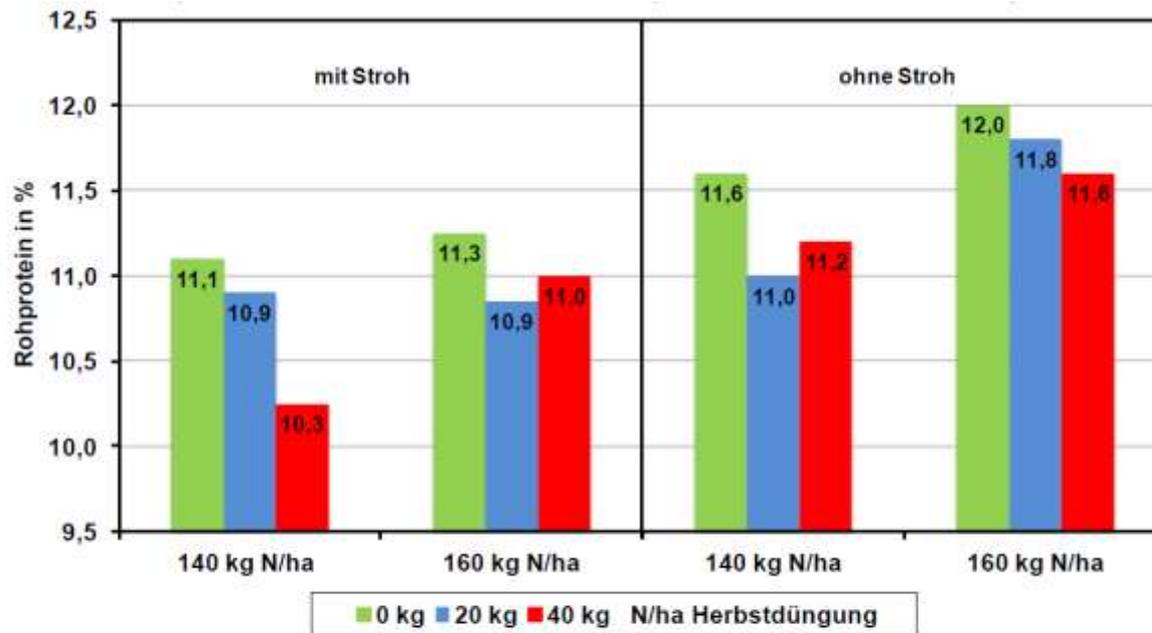


Abb. 4: Winterweizen-Rohprotein mit/ohne Strohdüngung bei Vorfruchternte, Mittel von Schraudenbach, Jahre 2008 und 2009, n=2

Herbstdüngung (mineralisch) WiWeizen (mit/ohne Strohdüngung) – N-Saldo

- Versuchsergebnisse aus Bayern 2007-2009 - Autoren: Dr. M. Wendland, K. Offenberger, M. Euba
- 1 Standort, Herbstdüngung (0/20/40 kg N Herbst mittels ASS – mit und ohne (Abfuhr) Strohdüngung 80 dt/ha, ges. N 140/160)

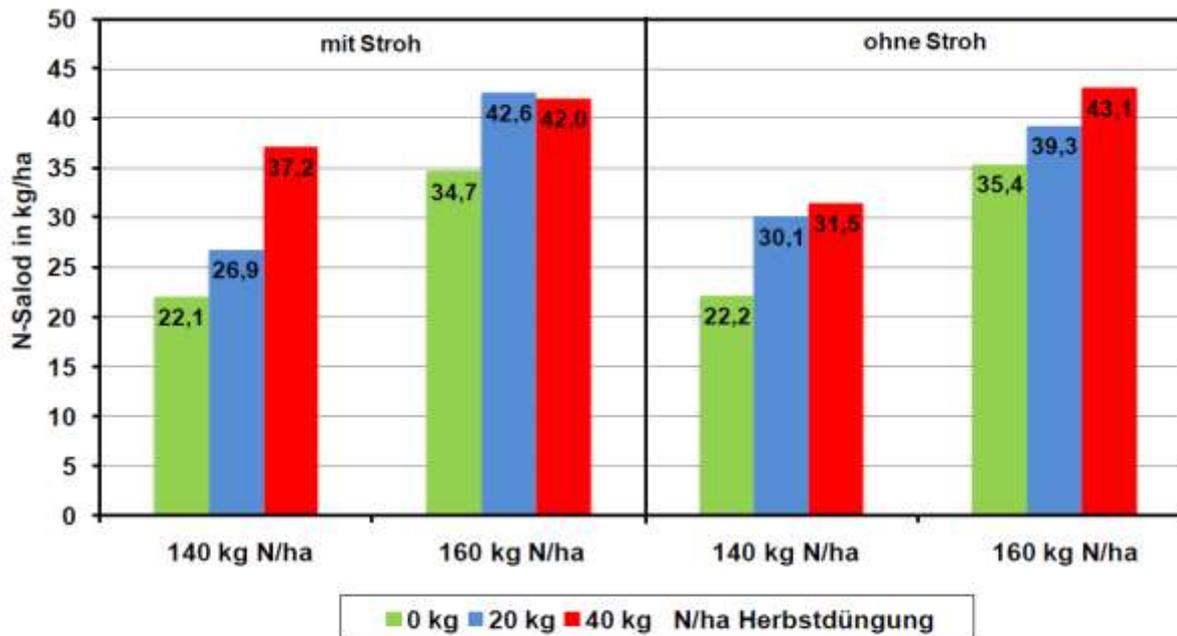


Abb. 6: N-Saldo-Winterweizen mit/ohne Strohdüngung bei Vorfrucht-
ernte, Mittel von Schraudenbach, Jahre 2008 und 2009, n=2

Herbstdüngung (mineralisch) WiWeizen (mit/ohne Strohdüngung) – N-Saldo

- Versuchsergebnisse aus Bayern 2007-2009 - Autoren: Dr. M. Wendland, K. Offenberger, M. Euba
- 1 Standort, Herbstdüngung (0/20/40 kg N Herbst mittels ASS – mit und ohne (Abfuhr) Strohdüngung 80 dt/ha, ges. N 140/160)

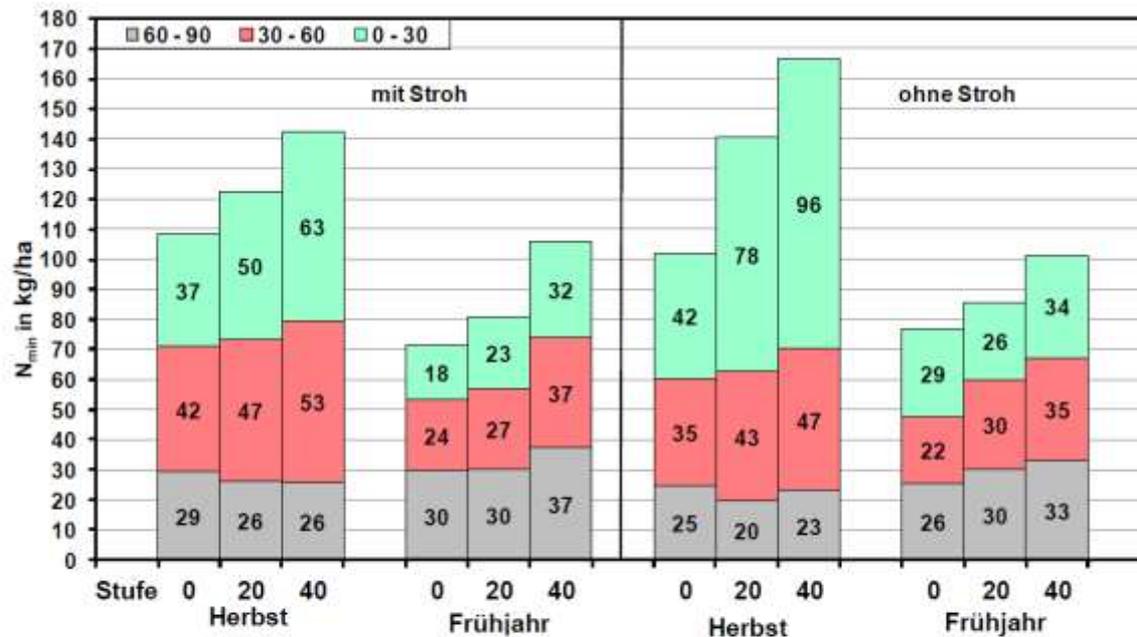


Abb. 8: N_{\min} -Werte November und Februar 2008 bis 2009, Winterweizen mit/ohne Strohdüngung bei Vorfruchternte, Mittel von Schraudenbach, Jahre 2008 und 2009, n=2

Herbstdüngung (mineralisch) WiWeizen (mit/ohne Strohdüngung) – Fazit

- Versuchsergebnisse aus Bayern 2007-2009 - Autoren: Dr. M. Wendland, K. Offenberger, M. Euba
- 1 Standort, Herbstdüngung (0/20/40 kg N Herbst mittels ASS – mit und ohne (Abfuhr) Strohdüngung 80 dt/ha, ges. N 140/160)

Fazit:

Eine mineralische N-Herbstdüngung ist bei Triticale sowie **Winterweizen** aus Gründen des Wasserschutzes abzulehnen, da sie zu Ertragsrückgängen bei gleichzeitig schlechteren Kornqualitäten im Vergleich zur konzentrierten Frühjahrsgabe führte.

Die höheren N_{\min} -Gehalte der gedüngten Herbstvarianten belegen ein steigendes Risiko für das Grund- und Trinkwasser, das auch durch eine vorausgegangene Strohdüngung nicht reduziert werden kann. Da sich die Herbstdüngung – bei gleicher Gesamtdüngermenge – auch negativ auf den Ertrag und die Kornqualität auswirkt, ist sie aus ökologischer und ökonomischer Sicht nicht sinnvoll.

Herbstdüngung (mineralisch) Wintergerste (mit Strohdüngung) - Ertrag

- Versuchsergebnisse aus Bayern 2007-2009 - Autoren: Dr. M. Wendland, K. Offenberger, M. Euba
- 5 Standorte, Herbstdüngung (0/20/40 kg N Herbst mittels ASS – mit und ohne (Abfuhr) Strohdüngung Winterweizen 80 dt/ha, ges. N 140/160)

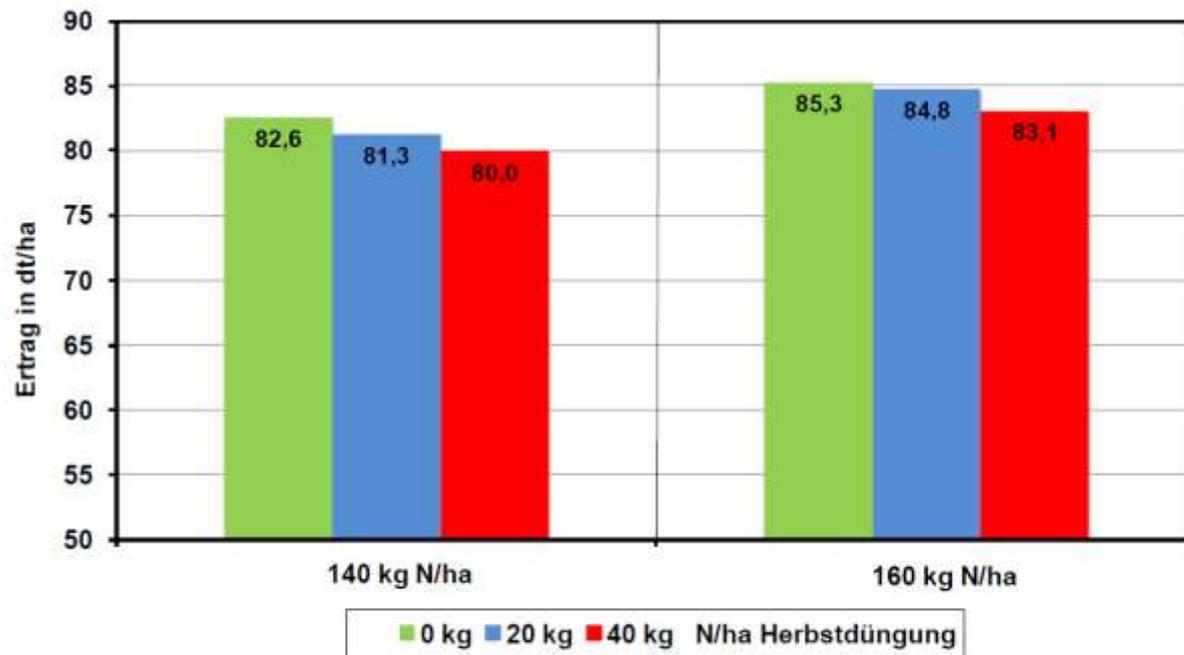


Abb. 1: Wintergerste-Ertrag mit Strohdüngung bei Vorfruchternte, Mittel aller Orte, Jahre 2007 bis 2009, n=14

Max. Düngehöhen und Ertragslagen NAPV 2023

Tabelle Düngewerte N, P und K	Werte laut SGD 8 und NAPV (2023)								
	Stickstoff								
nach Ertragslage	Ertrag								
	hoch 1			hoch 2			hoch 3		
	t/ha bzw. m ³ /ha	kg N/ha	kg N/ha Nitratrisiko-Gebiet	t/ha bzw. m ³ /ha	kg N/ha	kg N/ha Nitratrisiko-Gebiet	t/ha bzw. m ³ /ha	kg N/ha	kg N/ha Nitratrisiko-Gebiet
Ackerkulturen:									
Körnerhirse/-sorghum	8,0 - 9,5	180	155	9,5 - 10,5	195	165	> 10,5	210	180
Körnermais	10,5 - 12,0	180	160	12,0 - 13,5	195	175	> 13,5	210	190
Mais Corn-Cob-Mix (CCM)	10,5 - 12,0	180	160	12,0 - 13,5	195	175	> 13,5	210	190
Ölkürbis	> 0,8	105	90	> 0,8	105	90	> 0,8	105	90
Saatmais (gereinigte Ware)***	> 5,0	125	105	> 5,0	125	105	> 5,0	125	105
Saatmais (gereinigte Ware; inkl. Restpflanzennutzung)***	> 5,0	165	140	> 5,0	165	140	> 5,0	165	140
Sommergerste	5,5 - 7,0	130	110	7,0 - 8,5	140	120	> 8,5	150	130
Sommerhafer	5,0 - 6,5	115	100	6,5 - 8,0	125	105	> 8,0	135	115
Winterdinkel (Spelzenanteil ca.30 %)	5,5 - 6,5	130	110	6,5 - 7,5	140	120	> 7,5	150	130
Wintergerste	6,0 - 7,5	155	135	7,5 - 9,0	170	145	> 9,0	180	155
Winterkümmel	1,5 - 1,7	155	130	1,7 - 1,9	170	145	> 1,9	180	155
Wintermohn	0,8 - 0,9	105	90	0,9 - 1,0	110	95	> 1,0	120	100
Winterraps	3,5 - 4,25	180	160	4,25 - 5,0	195	175	> 5,0	210	190
Winterroggen	5,5 - 7,0	130	110	7,0 - 8,5	140	120	> 8,5	150	130
Wintertriticale	6,0 - 7,5	145	125	7,5 - 9,0	155	135	> 9,0	165	140
Winterweichweizen < 14 % Rohprotein	6,0 - 7,5	170							
Winterweichweizen ≥ 14 % Rohprotein	5,5 - 6,75	170							
Zuckerrübe	75,0 - 85,0	180							
Silomais frisch (m ³)	140,0 - 160,0	210	190	160,0 - 180,0	225	205	> 180,0	240	220
Silomais-Silage gelagert (m ³)	70,0 - 80,0	210	180	80,0 - 90,0	225	190	> 90,0	240	205

Basis für die Ertragslageneinstufung sind die Erträge der letzten 3 bis 5 Jahre!

§ 8 NAPV Sachgemäße Düngung

➤ **Betriebsbezogene Aufzeichnungsverpflichtung**

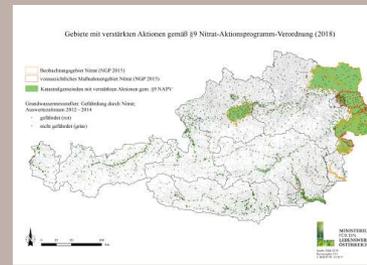
➤ Dokumentation

- LN ohne Almen u. Gem.-Weiden
- Ausgebrachte N-hältige Düngemittel ab Lager, feldfallend, jahreswirksam
- Wirtschaftsdüngertransfer
- **N-Zufuhr über die Bewässerungsmenge**
- N-Bedarf der Kulturen **entsprechend der Ertragslage**
- **Erntemenge von Ackerflächen (Wiegebelege, Kubaturnachweis) – ausgenommen Ackerfutterflächen ab Ertragslage hoch!**
- **Vorfruchtwirkung**
- Ausgenommen sind Betriebe
 - **< 15 ha LN** (ohne Alm- und Gemeinschaftsweiden), wenn **< 2 ha Gemüse > 90 % Dauergrünland od. Ackerfutter** – ohne Almen u. Gem.-Weiden
 - Keine Doku für Almflächen und Gemeinschaftsweiden
- Doku **spätest. bis 31.1.** des Folgejahres, 7 Jahre Aufbewahrungspflicht



Tipp: LK-Düngerrechner oder ÖDüPlan Plus

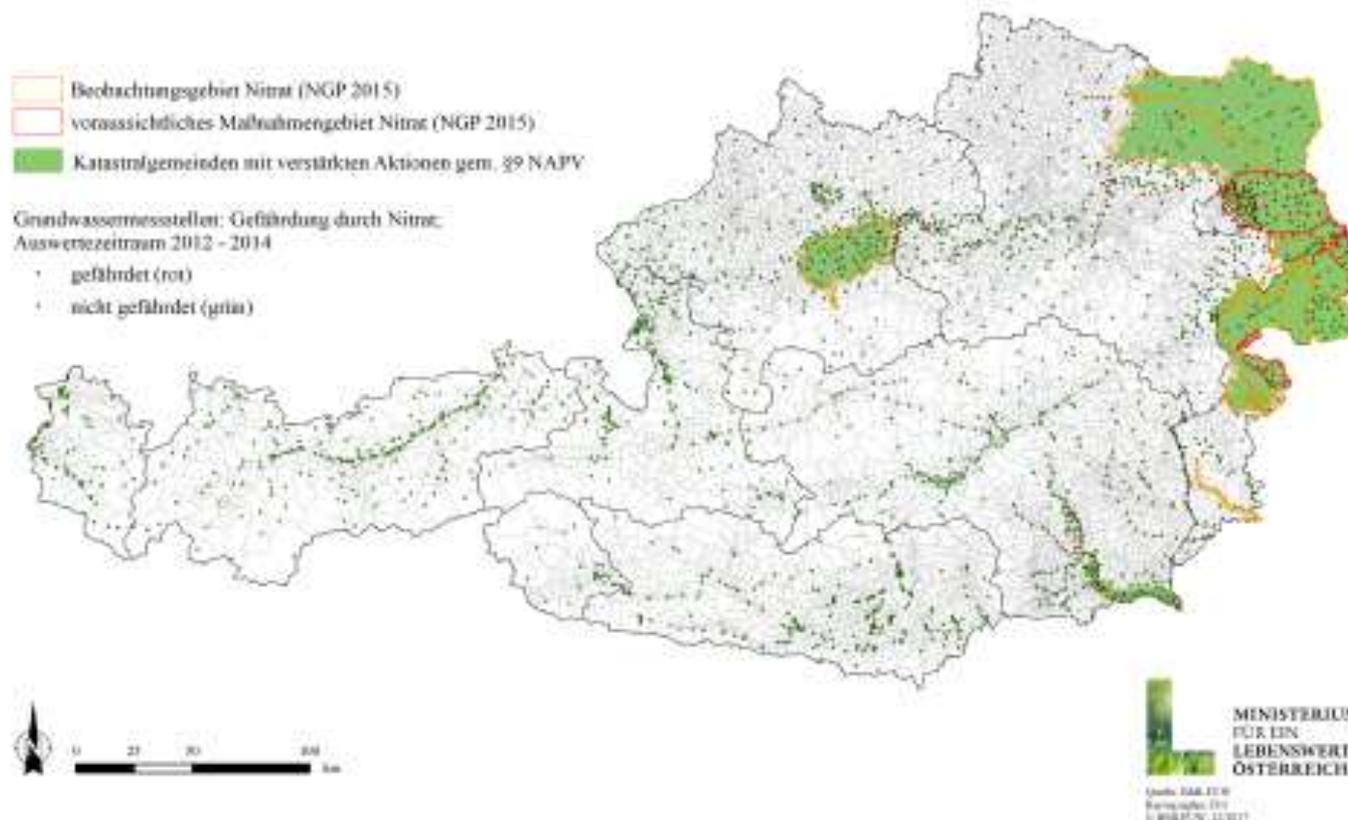
§ 9 Verstärkte Aktionen in Nitrat-Risikogebieten



Konditionalität



Gebiete mit verstärkten Aktionen gemäß §9 Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung (2018)



§ 2 generelle Ausbringungsverbote



Keine N-hältigen Düngemittel auf

- **schneebedeckte Böden**
 - < 50 % des Bodens eines Schlages schneefrei
- **gefrorene Böden (auftauende Böden)**
- **wassergesättigte Böden**
 - Wasseraufnahmefähigkeit ist erschöpft!
- **überschwemmte Böden**



§ 7 Sachgemäße Düngung (auftauender Boden)

➤ leichtlösliche stickstoffhaltige Düngemittel

- Max. **60 kg N ab Lager** auf durch **Auftauen am Tag des Aufbringens aufnahmefähige Böden**, die nicht wassergesättigt sind und eine lebende Pflanzendecke aufweisen
(*TIPP: Fotodokumentation als Nachweis durchführen*)

➤ Mist, Kompost, abgepresster Klärschlamm – Sperrfrist, gefrorener Boden

- Normzweck, keine Gewässer-gefährdung z.B. Abschwemmung



§ 7 Sachgemäße Düngung

➤ Düngebegrenzung im Herbst:

➤ **leichtlösliche stickstoffhaltige Düngemittel**

- **Acker:** Max. **60 kg N ab Lager** nach Ernte der letzten Hauptfrucht bis zum 31. Oktober, wenn Raps, Gerste oder eine Zwischenfrucht bis 15. Oktober angebaut wird
- **Grünland und Ackerfutter:** Max. **60 kg N ab Lager** ab 1. Oktober bis zum 29. November



§ 3 Stickstoffdüngerausbringung Gabenteilung

Schnell wirksame Stickstoffgaben ≥ 100 kg/ha sind zu teilen:

- Wirtschaftsdünger: Ammoniumanteil vom Stickstoff ab Lager als Berechnungsbasis.

	% NH ₄ -N
Stallmist	15
Rottemist	5
Stallmistkompost	< 1
Rinderjauche	90
Rindergülle	50
Schweinegülle	65
Legehühnergülle (verdünnter Kot)	60
Legehühnerkot (frisch)	30
Legehühnertrockenkot, Jungkükenfrischkot, Putenmist	15

- Stickstoff-Mineraldünger sind zu 100 % als schnell wirksam eingestuft.
- Bei stabilisierten Stickstoffdüngern ist deren Ammoniumanteil von der Gabenteilungsverpflichtung nicht betroffen.
- ausgenommen von der Gabenteilungsverpflichtung sind Hackfrüchte und Gemüse auf schweren Böden (mittlere bis hohe Sorptionskraft = > 15 % Tonanteil).
- Gabenteilung bei Vorbeugender Grundwasserschutz Acker in OÖ: max. 80 kg

§ 3 Stickstoffdüngerausbringung Zeitpunkt und Einarbeitung

Düngezeitpunkt

- rasch wirksamer stickstoffhaltiger Düngemittel wie **Handelsdünger, Gülle, Jauche und Klärschlamm** etc.
 - nur auf lebender Pflanzendecke **oder**
 - unmittelbar vor der Feldbestellung

Einarbeitung

- von Gülle, Jauche, Gärresten, nicht entwässerter Klärschlamm und **nicht stabilisierten Harnstoff** auf Flächen ohne Bodenbedeckung
 - **hat** möglichst innerhalb von **4** Stunden zu erfolgen
 - **muss** bis spätestens 12 Stunden nach Ausbringung abgeschlossen sein.



Quelle: BWSB

Achtung: Vorgaben gemäß
Ammoniakreduktionsverordnung
beachten!!!

§ 5 Düngung in Gewässernähe – Randzonen



- mindestens 3 m breiter ganzjährig mit lebenden Pflanzen bewachsener Streifen zur Böschungsoberkante zum Gewässer (!)
- Der Streifen darf grundsätzlich nicht umgebrochen werden.
- Eine Bodenbearbeitung zur Erneuerung des Pflanzenbewuchses darf einmal innerhalb von fünf Jahren durchgeführt werden.
 - Achtung Doku-Verpflichtung

Es besteht die Möglichkeit, die Pufferstreifen auf Ackerflächen für den Mindestprozentsatz für Stilllegungsflächen unter GLÖZ 8 anzurechnen. Zusätzlich zu den oben angeführten Auflagen muss dafür auch ein ganzjähriges Nutzungsverbot beachtet werden.

§ 5 Düngung in Gewässernähe

Randzonen + GLÖZ 4



Gewässertyp	Hangneigung 20m-Bereich	Düngefreier Streifen
stehendes Gewässer	>10%	20m
	<10%	10m*
fließendes Gewässer	>10%	5m*
	<10%	3m

Es ist jedoch in jedem Fall ein 3 m breiter, ganzjährig mit lebenden Pflanzen bewachsener Pufferstreifen anzulegen.

*wenn dieser Randstreifen ganzjährig bewachsen ist. Ansonsten sind bei Fließgewässer 10m und bei stehenden Gewässern 20 m düngefrei zu halten.

Was ist ein Gewässer? (Quelle: LK NÖ)

- **Fließgewässer** sind Bäche bzw. Gerinne, bei denen aufgrund der Wasserführung eine Gewässersohle ohne Bewuchs vorhanden ist (meist verschlammt, keine durchgehende Vergrasung und/oder Verkrautung), auch wenn diese sehr schmal ist.

Gewässersohle (nicht bewachsen)



Abb.: 3 Beispiele für eindeutige Fließgewässer. Hier sind Pufferstreifen notwendig.

Keine Gewässer – Vorsicht!

(Quelle: LK NÖ)

Keine Gewässer sind:

- Straßenentwässerungsanlagen (Gräben) als technischer Bestandteil einer Straßenanlage
- verrohrte Gewässer bzw. unterirdische Verrohrungen
- Retentionsbecken
- Gräben, Mulden, Bodenvertiefungen oder andere vergleichbare Elemente die durchgehend vergrast oder verkrautet sind und keine verschlammte oder unbewachsene Sohle (Boden) aufweisen



Abb.: 3 Beispiele für durchgehend bewachsene Gräben, die keine Gewässer darstellen.

Entwässerungsgraben (1)

Im Zweifelsfall gilt der Zustand in der Natur. Das Vorhandensein eines Gewässerbettes ist diesbezüglich das wichtigste Indiz für das Vorliegen eines Gewässers.



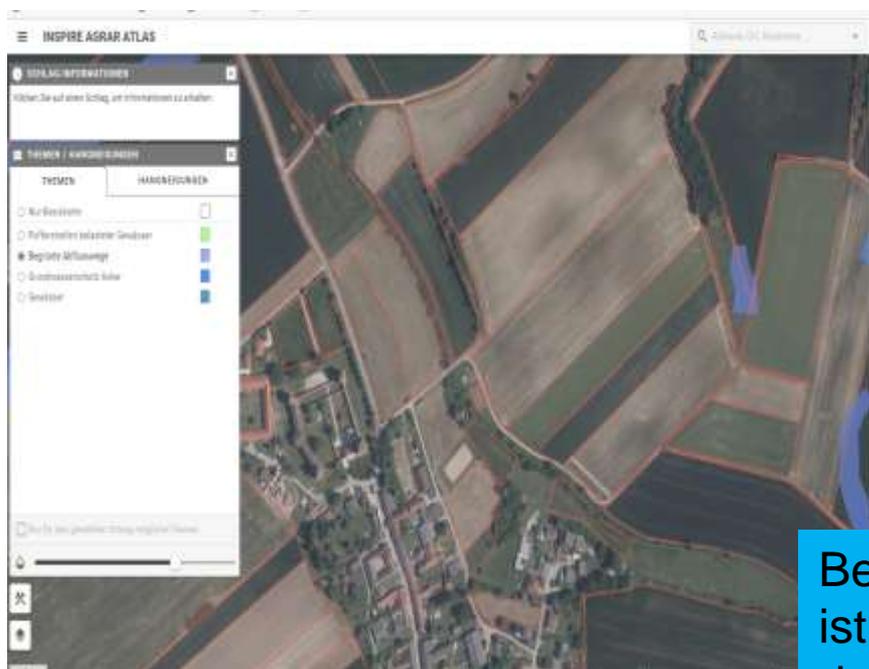
Definition Gewässer

Das ist ein Gewässer – 3 m Abstand!



Informationen zu den Oberflächengewässern bei denen ein Pufferstreifen anzulegen ist - Agraratlas

- [Wasser Karten Gewässerbewirtschaftungsplan 2021 \(bml.gv.at\)](http://www.wasser.karten.gewaesserbewirtschaftungsplan.2021.bml.gv.at)
 - Zustand → stoffl. Belastungen → Zustand der OFG
- <https://www.agraratlas.inspire.gv.at/>
 - Themen: Pufferstreifen belasteter Gewässer, Begrünte Abflusswege, GW-A, Nitratrikogegebiet, Hangneigungen



Bei Unklarheiten betreffend des Gewässernetzes ist die wasserwirtschaftliche Planung beim Amt der OÖ Landesregierung zu Rate zu ziehen.

§ 6 Lagerung von Wirtschaftsdünger Gülle, Jauche, Festmist

Lagerkapazität mind. 6 Monate für Gülle-, Jauche- und Mistlagerstätten (mit Ausnahmen)

➤ Lagerkapazität mind. 2 Monate

- bei Betriebskooperationen, Güllebanken, Biogasanlagen, ...
- Nachweise (WD-Abnahmevertrag, 7 Jahre Aufbewahrungspflicht)

➤ Aliquote Abschläge sind für die Zeiten möglich, in denen Tiere vom 1. Oktober bis 1. April nicht im Stall stehen

➤ Lagerkapazität für Mistlagerstätten kann bei Anlage von Feldmieten aliquot vermindert werden

- < 1800 kg N ab Lager jedoch mind. 3 Monate Lagerkapazität



§ 6 Lagerung von Wirtschaftsdünger Gülle und Jauche

Quelle: BWSB



Neubau von Lagerraum nach dem Stand der Technik

- z.B. ÖKL-Bau-Merkblatt 24
- **Dichtheitsattest:** für Neu- und Umbauten von Gülle- und Jauchegruben ist ein Nachweis über die Funktionsweise erforderlich.

§ 6 Lagerung von Wirtschaftsdünger Stallmist

- Lagerungsverpflichtung am Hof auf flüssigkeitsdichten Flächen –
Sammelgrube! (häufiger Beanstandungsgrund)
- Bei überdachten Lagerstätten darf Stallmist auch auf techn. dichten
Flächen ohne Sammelgrube gelagert werden
- **Zwischenlagerung von Stallmist auf unbefestigten Flächen am Hof
bzw. auf landwirtschaftlichen Flächen zum Zweck der Ausbringung
max. 5 Tage**
- Die Lagerung von Stallmist zur Kompostierung darf auch auf
unbefestigten Flächen am Hof oder auf LN erfolgen → jedoch
Kompostmiete muss abgedeckt werden (Vlies)



§ 6 Lagerung von Wirtschaftsdünger Feldmieten

- Lagerung nur auf landwirtschaftlich bewirtschafteten Flächen
- Mindestens **25 m Abstand** zu Oberflächengewässer einschließlich Entwässerungsgräben
- **Sickersaft** darf nicht in Oberflächengewässer einschließlich Entwässerungsgräben gelangen
- Keine Lagerung auf **staunassen** oder **sandigen** Böden
- Lagerungsstätte auf **flachem Terrain**
- **Grundwasserspiegel** muss tiefer als 1 Meter liegen

Quelle: BWSB



§ 6 Lagerung von Wirtschaftsdüngern – Feldmieten

- Verbringung des Stallmistes vom Hof frühestens nach **drei Monaten**
- Nach **8 Monaten Räumung** - Pferde-, Schaf- und Ziegenmist nach 12 Monaten
 - anschließender **Wechsel des Standortes – 1 Jahr keine Feldmietenanlage auf der gleichen Stelle!**
- Die gelagerte **N-Menge** in der Feldmiete darf die gesetzlichen Düngungsvorgaben für das jeweilige Feldstück bzw. angrenzende Feldstück nicht übersteigen
- Keine Feldmietenanlage für Mist aus der **Legehennenhaltung** (Küken-, Junghennen-, und Legehennen)
 - Feldmietenanlage bei Mist aus der Puten-, Masthühner, Gänse- und Entenhaltung ist möglich

Quelle: BWSB



§ 7 Stickstoff-Obergrenzen am Betrieb

1. Max. 170 kg N_{ab Lager} aus Wirtschaftsdüngern/ha und Jahr
– **im Durchschnitt der LN des Betriebes**
2. Bewilligungsfrei: max. 175 bzw. 210 kg N_{feldfallend} Summe alle
Dünger/ha und Jahr – **im Durchschnitt der LN des Betriebes**
3. Obergrenzen je Kultur N_{jahreswirksam}
entsprechend der Ertragslage

Saldo 0 oder negativ!



Der jeweils strengste Parameter ist einzuhalten!

§ 3 Stickstoffdüngerausbringung (Hanglagen-)düngung



Ø Neigung > 10 % zu einem Gewässer
im 20 m-Bereich Böschungsoberkante

Schutzmaßnahmen bei **Mais, Zuckerrüben, Kartoffeln, Sojabohne, Hirse/Sorghum und Sonnenblume, Ackerbohne, Kürbis**

- Vermeidung einer Düngerabschwemmung durch Querstreifeneinsaat, Quergräben mit bodenbedeckendem Bewuchs oder sonst. gleichwertige Maßnahme oder
- Anlage eines mind. 20 m gut bestockten Streifens zwischen Gewässer und der zur Düngung vorgesehenen Ackerfläche oder
- Anbau quer zum Hang oder
- abschwemmungshemmende Anbauverfahren (z.B. Schlitzsaat, Mulchsaat, Direktsaat)
- ~~Bestockung über den Winter~~ (GLÖZ 6)

Ausgenommen sind Schläge < 1 ha in alpinen Berggebieten

- Düngeplanungs- und Aufzeichnungsprogramm der LK OÖ, BWSB
- firmenunabhängig
- Kosten: einmalig 220 Euro, für die gesamte ÖPUL Periode, kein Server – bzw. Wartungsbeitrag, kostenlose Testversion möglich (14 Tage)
- dzt. 3.290 ÖDüPlan – Anwenderinnen und Anwender (österreichweit)
- 1. ÖDüPlan ab 2006 - der alte ÖDüPlan-online wurde in den Jahren 2014 und 2015 entwickelt.
- Die Weiterentwicklungen in den EDV- Technologien und die neuen Regelungen der GAP 2023+ machten es notwendig, den ÖDüPlan online umfassend zu überarbeiten bzw. neu zu gestalten.
- große Herausforderung!



ÖDüPlan Plus – wofür?

- für Betriebe, die einfache Handhabung und kostenlose Betreuung bevorzugen
- eignet sich besonders für Betriebe mit Teilnahme am ÖPUL „Vorbeugenden Grundwasserschutz – Acker“ und für Betriebe in nitratbelasteten Gebieten (Anlage 5, lt. NAPV)
- Perfekte Dokumentation von Pflanzenschutzmaßnahmen
- Biobetriebe
- Dokumentation Auflagen Ammoniakreduktionsverordnung
- Mobile Erfassung von Maßnahmen
- Betriebszweigauswertung
- „Sicherheit“ bei einer AMA – Vorortkontrolle!



ÖDüPlan Plus – Einblicke



[Was ist ÖDüPlan?](#)

Anmeldung

E-Mail-Adresse

thomas.wallner@lk-ooe.at

Passwort

.....

[Passwort vergessen?](#)

Anmelden

Sie sind noch nicht registriert?

Neuen Benutzer registrieren



Registrierung

Betriebsnummer

Testlizenz
 Landwirt-Lizenz

E-Mail-Adresse

Passwort

Mind. 12 Zeichen, keine doppelten Zeichen (z.B. aa, bb, 33, ...)

Vorname*

Nachname*

Vulgo

Straße*

Hausnummer*

PLZ*

Ort*

Bundesland*

Oberösterreich --

Telefon

M Handy

IBAN*

Lizenzgebühr: einmalig € 220,- brutto (inkl. € 36,67 USt.)

Nutzungsbedingungen ÖDüPlan Plus (Stand: 2023-01-09)

Produktbeschreibung

ÖDüPlan Plus – Einblicke

Betrieb

Flächenstatistik >

Felder-Liste

Feldstück	☉	☁	S	Schlag Nr.	Schlagfläche [ha]	Kultur	Kultur Nr.	Sorte	MFA Code	Ertragslage	Vorfrucht	ZWF	N-Vorfrucht [kg/ha]	N-Saldo Vorfrucht [kg/ha]	Max. Njw [kg/ha]	Diff. Njw [kg/ha]	P	K
1 - Hausfeld (A) - 2,00 ha	x	x		1	2,00	Winterweichweizen < 14 % Rohprotein	1	-	-	Hoch 1	Silomais frisch (m3)	-	0,00	0,00	150,00	150,00	C	C
2 - Probenfeld (A) - 8,20 ha	x			1	2,40	Körnermais	1	-	-	Hoch 1	Ölkürbis	ZW F	10,00	0,00	170,00	115,04	C	C
	x			2	5,00	Sojabohne	1	-	-	Mittel	Winterweichweizen < 14 % Rohprotein	-	0,00	0,00	60,00	60,00	C	C
	x			3	0,80	Grünbrache	1	-	DIV	-	-	-	0,00	0,00	0,00	0,00	C	C
3 - Hoffeld (A) - 4,50 ha	x			1	2,00	Wintergerste	1	-	-	Mittel	-	ZW F	0,00	0,00	130,00	130,00	B	C
	x			2	2,50	Sonstiges Feldfutter 3 Nutzungen, gräserreich (<40% Legum.)	1	-	-	Mittel	-	-	0,00	0,00	180,00	180,00	B	C
4 - Hofwiese (G) - 15,00 ha	x			1	15,00	Dauerwiese 5 Schnitte, gräserbetont (<40% Legum.)	1	-	-	Mittel	-	-	0,00	0,00	200,00	200,00	C	C

GLÖZ 7 / GLÖZ 8 >

UBB / BIO >

Abbrechen

Speichern

The screenshot shows the software interface with a browser window displaying the field list table. At the top, it shows 'Betrieb 9000011' and 'Wirtschaftsjahr 2022'. Below the table, there are navigation elements like '1', '2 - Bergfeld (A) - 4,00 ha', 'Körnermais', '3 - Rapssteil (A) - 2,00 ha', 'W-Raps', and a page indicator '1-14 von 14' with a '50' button.

Sonstige ÖPUL Maßnahmen (Auswahl)

- Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau
 - Saatgutnachweis über Rechnung oder Etikett
- Begrünung von Ackerflächen – System Immergrün
 - Schlagbezogene Aufzeichnungen über folgende Termine: Anbau, Ernte und Umbruch von Haupt- und Zwischenfrüchten
 - Saatgutnachweis über Rechnung oder Etikett
- Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparation
 - Chronologische, schlagbezogene Aufzeichnungen über die ausgebrachten Mengen und Art des flüssigen Wirtschaftsdüngers, den Ausbringungsverfahren sowie den Zeitpunkt der Ausbringung
 - Datum der Rindergülleseparierung und Menge der separierten Rindergülle



Konditionalität

GLÖZ 10

- GLÖZ 10 – Kontrolle diffuser Quellen auf Phosphate (ehemals Phosphormindeststandard)
 - Erfolgen zu Wirtschaftsdüngern zusätzliche P-Mineraldüngergaben über 100 Kilogramm P_2O_5 /ha, ist der P-Bedarf mittels Beleg durch eine Bodenuntersuchung nachzuweisen und die Anwendung zu dokumentieren.
 - Die Bodenprobe darf nicht älter als fünf Jahre sein.
 - Bei einer Schaukeldüngung darf das jährliche Phosphor-Saldo trotzdem nicht überschritten werden

Beitrag 2301000003

Schlag bearbeiten: 1 - Hausfeld (A) 1, (14,00 ha, -)

Allgemein

GLÖZ-LSE Fläche [ha] Wasserschen- bzw. Schutzgebiet

N-Vorfrucht-Korrekturwert N-Saldo-Korrekturwert

≠ Hangneigung über 10% (lt. eAMA) [%] **Über 10% Hangneigung (20 m-Bereich) zu angrenzendem Gewässer**

Bodenklimazahl Meiner 30 (≠ Ackerzahl)

Chemische Bodenuntersuchung

Betrifft: Datum: P: K:

pH-Wert: Humus [%]: N-Art:

Anmerkungen:

Dokumentation Pflanzenschutz

GAB 7

- Bezeichnung des Pflanzenschutzmittels, Zeitpunkt der Verwendung und Menge (Empfehlung: Registernummer)
- Behandelte Fläche und Kulturpflanze auf der Pflanzenschutzmittel ausgebracht wurde
- Vorbeugender Grundwasserschutz - Acker (OÖ):
 - Im Rahmen des integrierten Pflanzenschutzes ist im Vorfeld ein Kontrollgang durchzuführen oder eine Warndienstmeldung zu berücksichtigen. Beides ist schlagbezogen zu dokumentieren.
- Pflanzenschutz – Sachkundigkeit
 - Sachkundeausweis bzw. bei Auslagerung – Vollmacht
- Anwendung von Bioziden (z.B. Ratten-Mäusegift!)
 - Bezeichnung des verwendeten Biozides, des Anwendungsbereichs sowie Datum bzw. Häufigkeit



Ausbringungsverbot durch Zulassungsbehörde (BAES)

In Österreich **zugelassene Pflanzenschutzmittel** mit den Wirkstoffen **Terbuthylazin, Metazachlor und Dimethachlor** dürfen in Wasserschutz- und Schongebieten nicht angewendet werden.

- [Pflanzenschutzmittel-Register \(baes.gv.at\)](http://baes.gv.at)

z.B. Butisan oder Colzor trio, Aspect pro

GENERELLER VERZICHT!!!!

Sonstige Auflagen und Hinweise

In die Gebrauchsanweisung ist eine Zusammenstellung der Unkräuter, die durch die Anwendung des Mittels gut, weniger gut und nicht ausreichend bekämpft werden, sowie eine Arten- und/oder Sortenliste der Kulturpflanzen, für die der jeweilige Mittelaufwand verträglich ist (Positivliste) aufzunehmen.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): C1; Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): K3.

Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Keine Anwendung in Wasserschutz- und Schongebieten.

In der Gebrauchsanweisung ist auf das Resistenzrisiko hinzuweisen und Maßnahmen für eine geeignete Resistenzvermeidungsstrategie anzuführen.

Nachgebaute Kulturen dürfen frühestens im Folgejahr der Anwendung des Mittels als Lebensmittel, Futtermittel oder Arzneipflanzen genutzt werden.

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 3 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Terbuthylazin enthalten.

Schäden an nachgebauten Kulturen möglich.

Für die Anwendung in Saatmais: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Wasserschutz- und Schongebiete im Internet

www.doris.at > Karten > Wasser & Geologie bzw. INSPIRE AgrarAtlas

The screenshot displays the DORIS web application interface. On the left, a navigation menu lists various categories such as 'Wasserschutz', 'Geschichte', 'Umwelt und Natur', and 'Techniken (BWS)'. The main area shows a map of Austria with a red arrow pointing to the 'Wasserschutz' category. A data entry form titled 'Schlag bearbeiten: 1 - Hausfeld (A) 1, (7,00 ha, -)' is overlaid on the map. The form contains several sections:

- Allgemein:** Includes fields for 'GLÖZ-LSE Fläche (ha)' (7,000), 'Wasserschon- bzw. Schutzgebiet' (Gesamtes Feldstück), and 'N-Vorrucht-Korrekturwert'.
- Hangneigung über 10% (IL eAMA) [%]:** A dropdown menu set to 'Nein'.
- Über 10% Hangneigung (20 m-Bereich) zu angrenzendem Gewässer:** A dropdown menu set to 'Nein'.
- Bodenklimazahl kleiner 30 (= Ackerzahl):** A dropdown menu set to 'Nein'.
- Chemische Bodenuntersuchung:** Includes fields for 'Betrieb' (Gesamtes Feldstück), 'Datum' (Datum auswählen), 'P' (A), 'K' (C), 'pH-Wert', 'Humus [%]', and 'N - Art'.
- Anmerkungen:** A text area for additional notes.

Buttons for 'Abbrechen' and 'Speichern' are located at the bottom of the form. The bottom of the screenshot shows a Windows taskbar with the date 13.01.2023 and the time 13:27.

Doris & Inspire Agrar Atlas

☰ **INSPIRE AGRAR ATLAS** 🔍 5142 Eggelsberg Revier E...

1 SCHLAG-INFORMATION (1.7.2023) ✕

Verwenden Sie die Suche oder klicken Sie in die Karte, um Schläge anzuzeigen.

THEMEN / HANGNEIGUNGEN ✕

THEMEN **HANGNEIGUNGEN**

Ausgleichszulage

- Benachteiligtes Gebiet – Kleines Gebiet
- Benachteiligtes Gebiet – Sonstiges

GLÖZ

- 2: Feuchtgebiete und Torfflächen
- 4: Pufferstreifen belasteter Gewässer
- 9: Natura 2000 Fauna Flora Habitat
- 9: Natura 2000 Vogelschutz
- 9: Besondere Lebensraumtypen

GAB

- 8: PSM-Schutzgebiete (WRRL)
- Gewässernetz

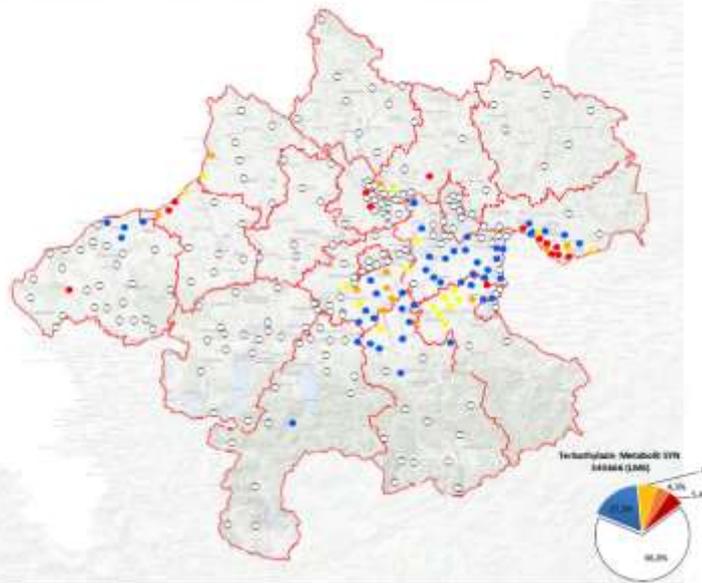
Nur für den gewählten Schlag interessante Themen

📏

🗨️ 🗺️

Terbuthylazin / Dimethachlor

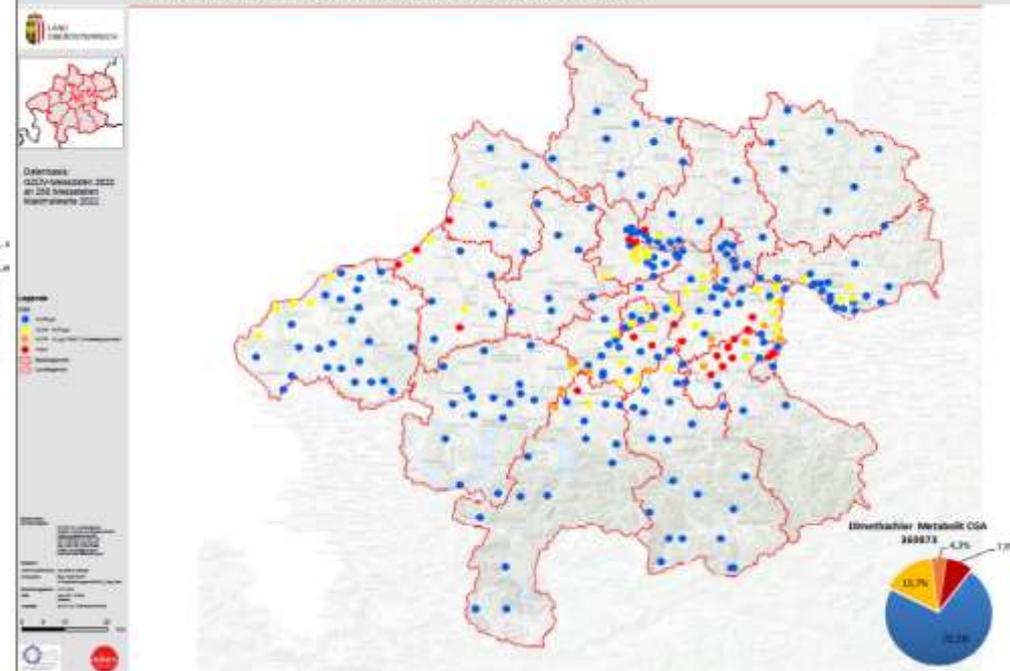
Terbuthylazin Metabolit SYN 545666 (LM6)



Metazachlor: Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 3 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Metazachlor oder Dimethachlor enthalten.

Produkte mit dem Wirkstoff **Terbutylazin** dürfen auf derselben Fläche nur einmal in drei Jahren ausgebracht werden. **Ziel: genereller Verzicht!**

Dimethachlor Metabolit CGA 369873



Problem: Metazachlor & Dimethachlor (DI Hubert Köppl, LK oö)

Metaza- und dimethachlorhältige Pflanzenschutzmittel

Produkt	Österreichische Zulassungsnummer	Wirkstoffe	Wirkstoff-menge pro l/kg	Einsatzgebiet
Butisan	2307-0	Metazachlor	500 g	Raps, Kohlgemüse
Butisan Gold AT	3643-0	Metazachlor + Quinmerac + Dimethenamid-P	200+100+200 g	Winterraps, Senf-Arten
Butisan Kombi	3401-0	Metazachlor + Dimethenamid-P	200+200 g	Winterraps
Butisan Top	3403-0, 3403-1	Metazachlor + Quinmerac	375 + 125 g	Winterraps, Sommerraps, Winterrübsen; Senf-Arten
Circuit SyncTec*	3707-0	Metazachlor + Clomazone	300 + 40 g	Raps
Colzor SyncTec*	3726-0	Metazachlor + Napropamide + Clomazone	150 + 150 + 24 g	Raps
Colzor Trio	3060-0	Dimethachlor, Clomazone, Napropamid	187,5 + 187,5 + 30 g	Winterraps, Ölrettich, Kresse
Fuego	3100-0	Metazachlor	500 g	Winterraps
Fuego top	3352-0	Metazachlor + Quinmerac	375 + 125 g	Winterraps
Rapsan 500	2307-901	Metazachlor	500 g	Kohlgemüse, Kren, Leindotter, Rucola, Sommerraps, Stoppelrübe, Winterraps
Rapsan 500 SC	3647-0	Metazachlor	500 g	Winterraps
Rapsan Turbo	3403-901	Metazachlor + Quinmerac	375 + 125 g	Winterraps, Sommerraps, Winterrübsen; Senf-Arten
Sultan Top 500 SC	3352-1	Metazachlor + Quinmerac	375 + 125 g	Winterraps
Teridox 500 EC	1938-0	Dimethachlor	500 g	Winterraps
Tribeca SyncTec	3726-901	Metazachlor + Napropamide + Clomazone	150 + 150 + 24 g	Raps

allgemeine Auflage: insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung in einem Zeitraum von 3 Jahren auf der gleichen Fläche, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Metazachlor enthalten

*zu verbrauchen bis 30.4.2024

Stand: Jänner 2024

***metazachlorhältige Produkte dürfen nicht in Wasserschutz- und Schongebieten angewendet werden!**

kein Einsatz in den Kulturen Soja, Mais, Sorghum, Zuckerrübe und Raps bei der Teilnahme an der ÖPUL-Maßnahme Vorbeugender Grundwasserschutz-Acker („Grundwasser 2030“)

Tipp: Pflanzenschutzmittel- Tabellen (DI Hubert Köppl), www.ooe.lko.at RWA – Spritzplan

Pflanzenschutzmittel-Tabellen 2024



lk Landwirtschaftskammer
Oberösterreich

DI Hubert Köppl

Pflanzenbau, Auf der Gugl 3, 4021 Linz, T +43 50 6902 1412

Hubert.Koeppel@lk-ooe.at

www.ooe.lko.at

Version: Dezember 2023-Neuerungen 2024 eingearbeitet,
Der aktuelle Zulassungsstand kann unter <https://psmregistri.at>
Alle Angaben sind ohne Gewähr



Wirkung von Herbiziden auf Leitunkräuter in Winterraps (Auswahl)

Mittel	Wirkstoff(e)	HRA-C-Einstufung ⁶⁾	Aufwand-menge je ha	Preis/ha ⁷⁾ EUR	Bemerkung	Kleienentkraut	Kamille	Vogelmiere	Taubnessel	Ehrenpreis	Bloßsenrauke	Nierentäschel, Heilkräuter	Klatschnotin	Auslaßgetreide	Abstände zu Oberflächengewässern in m ²⁾	Abstände zu Gewässern bei Abtragungsgefahr in m ³⁾	
Devrinol	Napropamide	K3	2,5 l	79,30	VSE	+(+)	+++	+++	+	++	-	+(+)	+	++	5/1/1/1	-	-
Naprop 450	Napropamide	K3	2,5 l	60,20	VSE, VA	+(+)	+++	+++	+	++	-	+(+)	+	++	1	-	-
Centium CS	Clomazone	F4	0,25-0,3 l	57,80 - 69,30	VA	+++	-	+++	+++	+	+	+++	+	(+)	1	-	-
Clomazone 360 CS/ Clomate	Clomazone	F4	0,33 l	?/31,90	VA bis 5 Tage n.d.Saat/VA	+++	-	+++	+++	+	+	+++	+	(+)	1	-	-
Circuit SyncTec ⁴⁾	Clomazone + Melanzachlor	F4,K3	2,5	88,70	VA bis 5 Tage n.d.Saat	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	++	+	5/5/1/1	G-20	-
Colzor Trio ⁵⁾	Dimethachlor + Napropamide + Clomazone	K3,K3,F4	3-4** l	86,10 - 114,80	VA	+++	+++	+++	+++	+++	++	+++	++	+(+)	15/10/5/1	-	-
Nero	Pethoxamid + Clomazone	K3,F4	3,0 l	97,30	VA bis 5 Tage n.d.Saat	+++	+++	+++	+++	+++	++	+++	++	(+)	50/20/10/5	G-10	50/20/10/10
Nero + Centium CS**	Pethoxamid + Clomazone	K3,F4	3,0 l + 50 ml	95,70	VA bis 5 Tage n.d.Saat	+++	+++	+++	+++	+++	++	+++	++	(+)	50/20/10/5	G-10	50/20/10/10
Reactor 360 CS	Clomazone	F4	0,33 l	31,90	VA bis 5 Tage n.d.Saat	+++	-	+++	+++	+	+	+++	+	(+)	1	-	-
Tribeca SyncTec ⁴⁾	+Napropamide + Clomazone	K3, F4	5 l	99,60	VA bis 3 Tage n.d.Saat	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	(+)	10/5/5/1	GS-20	-
Butisan ⁴⁾	Melanzachlor	K3	1,5 l	53,00/?	VA bis 2 Blatt	*)	+++	+++	++	++	+	++++	++	+	5/5/1/1	G-20 (VA)	-
Rapsan 500 ⁴⁾	Melanzachlor	K3,O	2,0 l	90,50/?	VA bis 2 Blatt	+++	+++	++(+)	+++	+++	+	++++	++(+)	+	20/10/5/5	n.z.	-
Butisan top ⁷⁾	Melanzachlor + Quinmerac	K3,O	2,0 l	90,50/?	VA bis 2 Blatt	+++	+++	++(+)	+++	+++	+	++++	++(+)	+	20/10/5/5	n.z.	-
Rapsan Turbo ⁴⁾	Melanzachlor	K3	1,5 l	47,80	VA bis 2 Blatt	*)	+++	+++	++	++	+	++++	++	+	5/5/1/1	G-15	-
Fuego ⁴⁾	Melanzachlor	K3	1,5 l	47,80	VA bis 2 Blatt	*)	+++	+++	++	++	+	++++	++	+	5/5/1/1	G-15	-
Butisan Gold AT ⁴⁾	Dimethenamid-P + Quinmerac	K3,O,K3	2,5 l	124,50	VA bis 2 Blatt	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++*)	+++	+	VA: -/20/10/10 NA: -/20/10/5	VA: G- -/20/10/10 NA: n.z.	-
Fuego top ⁴⁾	Melanzachlor + Quinmerac	K3,O	2,0 l	95,10	VA bis 2 Blatt	+++	+++	++(+)	+++	+++	+	++++	++(+)	+	5/5/1/1	G-15	-
Rapsan 500 SC ⁴⁾	Melanzachlor	K3	1,5 l	36,10	VA bis 2 Blatt	*)	+++	+++	++	++	+	++++	++	+	5/5/1/1	G-20	-
Gajus ⁸⁾	Pethoxamid + Picloram	K3, O	3,0 l	70,70	VA bis 4 Blatt	+++	+++	++	+++	+++	++	++	+++	(+)	10/10/1/1	G-10	-
Gajus ⁸⁾ +Tanaris ⁸⁾	Pethoxamid + Picloram	K3, O	2,0 + 1,0	93,80	VA bis 4 Blatt	+++	+++	++(+)	+++	+++	++(+)	++(+)	+++	(+)	5/1/1/1 (VA); 10/5/1/1 (NA)	G-15 (VA); n.z. (NA)	-
Tanaris ⁷⁾	Dimethenamid-P + Quinmerac	K3, O	1,5 l	86,80	VA bis 8-Blatt	+++	+++	++	+++	+++	+	++	++	-	5/1/1/1 (VA); 10/5/1/1 (NA)	G-15 (VA); n.z. (NA)	-
Belkar ^{8,10)}	Haloxifen-methyl + Picloram	0	0,5 l; 2 x 0,25 l	96,80	NA ab ES 16 (0,5 l); NA ab ES 12-14 (2 x 0,25 l)	+++	++(+)	+	+++	+(+)	+++	+	+++	-	1	-	-
Tanaris ⁷⁾ plus Belkar ^{8,10)}	Quinmerac + Haloxifen-methyl + Picloram	K3, O	1,0 + 0,25 l	95,10	NA ab ES 12	+++	+++	++	+++	+++	+++	+++	+++	-	10/1/1/1	n.z.	-
Crawler ²⁾	Carbetamid	K2	3,0 kg	51,30	NA ab 3 Blatt, Spätherbst, Winter NA ab 4 Blatt, Spätherbst, Winter	-	+	++	-	++	-	++	+	+	1	G-5	-
Kerb FLO	Propyzamid	K1	1,25 l	111,70	NA ab 3 Blatt, Spätherbst, Winter	-	-	+++	-	++	-	-	-	+++	1	-	-

TBZ-hältige Pflanzenschutzmittel

(DI Hubert Köppl, LK OÖ)

Terbuthylazinhältige Pflanzenschutzmittel*

Produkt	Zulassungsnummer	Wirkstoff€	Wirkstoffmenge pro l/ka	Einsatzgebiet
Akris SE	3461-2	Terbuthylazin + Dimethenamid-P	250 + 280 g	Mais
Aspect Pro	2947-0	Terbuthylazin + Flufenacet	333 + 200 g	Mais
Aspect	2947-1	Terbuthylazin + Flufenacet	333 + 200 g	Mais
Basar plus*	3099-0	Terbuthylazin + s-Metolachlor	312,5 + 187,5	Mais
Bellax	2775-901	Terbuthylazin + s-Metolachlor	312,5 + 187,5 g	Mais, Zuckermais, Sorghum-Hirse
Calaris**	2909-0	Terbuthylazin + Mesotrione	330 + 70 g	Mais
Chrysta	4110-0	Terbuthylazin + s-Metolachlor	312,5 + 187,5 g	Mais
Click Pro**	2909-901	Terbuthylazin + Mesotrione	330 + 70 g	Mais
Deluge Extra*	4213-0	Terbuthylazin + s-Metolachlor	312,5 + 187,5 g	Mais
Eternity	4153-0	Terbuthylazin + s-Metolachlor	312,5 + 187,5 g	Mais
Gardo Gold*	2775-0, 2775-6	Terbuthylazin + s-Metolachlor	312,5 + 187,5 g	Mais, Zuckermais, Sorghum-Hirse
Gardoprim Plus Gold 500 SC*	2775-4, 2775-5	Terbuthylazin + s-Metolachlor	312,5 + 187,5 g	Mais, Zuckermais, Sorghum-Hirse
Mien	3990-0	Terbuthylazin + Flufenacet	333 + 200 g	Mais
Orefa Triumph*	2775-2	Terbuthylazin + s-Metolachlor	312,5 + 187,5 g	Mais, Zuckermais, Sorghum-Hirse
Spectrum Gold	3461-0	Terbuthylazin + Dimethenamid-P	250 + 280 g	Mais
Successor T	3481-0	Terbuthylazin + Pethoxamid	187,5 + 300 g	Mais
Successor Tx	3777-0	Terbuthylazin + Pethoxamid	187,5 + 300 g	Mais

*muss 2024 aufgebraucht werden

** Aufbrauchsfrist 31.12.2024

Kombi-Packungen:

Aztec Komplett Pack = Spectrum Gold + Kelvin Ultra + Arrat + Dash E.C.

DaFranz Maispack = Border + Successor Tx + Talisman + Kalimba

Diego MX = Hector Max + Successor Tx + Activator X

Elumis Eco Pack = Elumis + Gardo Gold + Peak

Elumis Eco WG Pack = Elumis + Gardo Gold + Mais-Banvel WG

Laudis/Capreno + Aspect Pro (+ Monsoon)

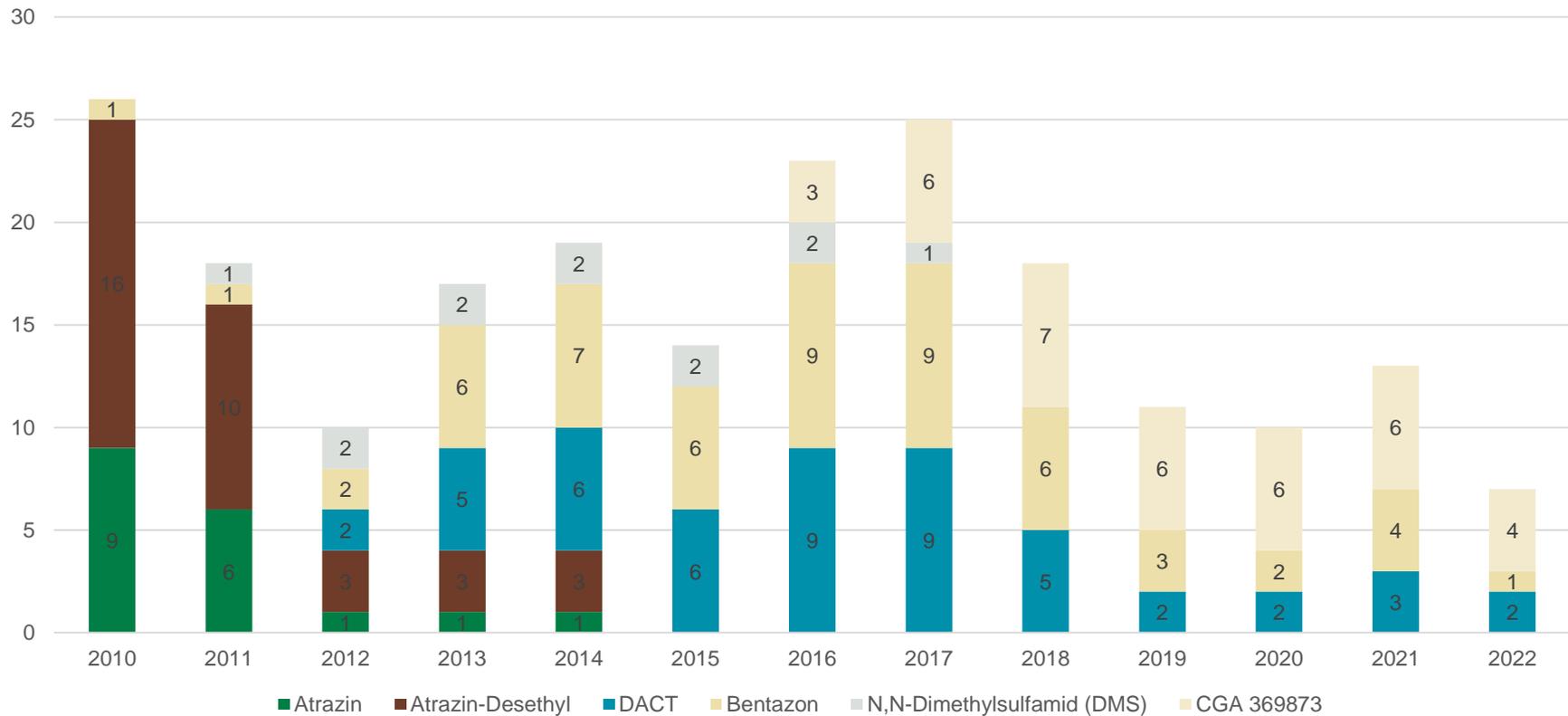
Laudis Plus = Laudis + Aspect Pro

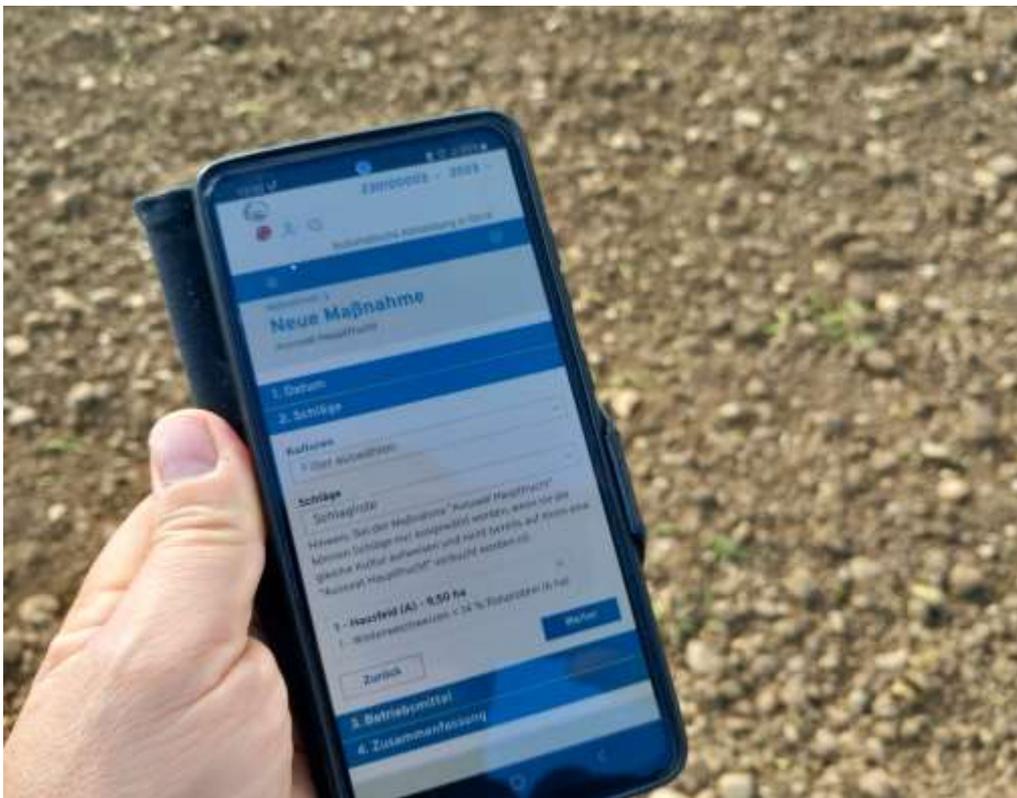
Locast Mais-Pack = Loop 240 OD + Border + Successor Tx

Omega Gold Pack = Spectrum Gold + Arigo + Netzmittel

Anzahl betroffener Wasserversorger (Land OÖ)

Trinkwasser in OÖ, Ausnahmegrenzwerte (§ 8 TWV)
Anzahl der betroffenen Wasserversorger





**Danke
für die
Aufmerksamkeit!**

DI Thomas Wallner
Auf der Gugl 3, 4021 Linz
050/6902-1426
bwsb@lk-ooe.at
www.bwsb.at

